

## Wirtschaftsbericht

Der **Konzernjahresüberschuss** 2025 liegt mit 29,6 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr (49,0 Mio. €). In der Prognose für den Konzernjahresüberschuss 2025 wurde ein wesentlich niedrigeres Niveau erwartet und damit haben wir die Prognose getroffen. Als Grund wurden insbesondere bei der SWK ENERGIE und EGN jeweils deutlich niedriger geplanten Betriebs- und Finanzergebnisse angegeben. Die Begründungen sind jedoch nur teilweise eingetroffen. Das Betriebsergebnis des Geschäftsfelds Energie und Wasser ist auf einem nahezu gleichbleibend hohen positiven Niveau. Im Geschäftsfeld Entsorgung hat es sich moderat verringert und im Geschäftsfeld Verkehr deutlicher verbessert, sodass das Konzern-Betriebsergebnis leicht über dem Vorjahresniveau liegt. Beim Finanzergebnis sind die Reduzierungen tatsächlich in wesentlicher Höhe in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser (SWK ENERGIE, lekker Energie, Quantum) und Entsorgung (EGN, NH Niederrhein Holding GmbH) eingetreten, was das gesunkene Niveau des Konzernjahresüberschusses bedingt.

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

**Geschäftsfeldübergreifend: Leichte Erholung der wirtschaftlichen Tätigkeit in Deutschland jedoch noch belastet durch schwierige Lage für Produzierendes Gewerbe – Beschleunigung technologischer Innovationen durch Clean Industrial Deal**

Die wesentlichsten **gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren** haben sich nicht wesentlich verändert: Für alle Geschäftsfelder ist die Entwicklung bzw. Situation auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere ein qualifiziertes ausreichendes Angebot an Arbeitskräften und die Entwicklung des Personalaufwandsniveaus infolge entsprechender Tarifabschlüsse bedeutend. Die Geschäftsfelder Energie und Wasser sowie Entsorgung werden des Weiteren vor allem durch die wirtschaftliche Leistung von für sie bedeutenden Kunden (Private Haushalte, Produzierendes Gewerbe, Bauwesen, Private und öffentliche Dienstleister) in ihrer Auftrags-, Absatz- und Ertragslage beeinflusst. Ebenso wichtig sind stabile Lieferketten mit einer angemessenen Lieferzeit und Inflationsentwicklung für Betriebsmittel und Investitionsgüter.

Das preisbereinigte **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) in Deutschland 2025 lag im Berichtsjahr nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 0,2 % höher als 2024, womit nach zwei Rezessionsjahren die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen ist. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen.

Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche **Bruttowertschöpfung** in Deutschland 2025 sank jedoch leicht um 0,1 %. Dabei gab es zwischen den Branchen große Unterschiede. Im Verarbeitenden Gewerbe nahm die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im dritten Jahr in Folge ab (- 1,3 %), wobei sich die Höhe des Rückgang abschwächt. Vor allem die Automobilindustrie und der Maschinenbau verzeichnete aufgrund der starken Konkurrenz aus dem Ausland Umsatzeinbußen. In der Chemieindustrie und anderen energieintensiven Industriezweigen wurde das niedrige Niveau der wirtschaftlichen Aktivität nochmals unterschritten. 2025 war auch für das Baugewerbe ein schwieriges Jahr. Hier sank die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nochmals um 3,6 % und die Zahl der Insolvenzen nahm zu. Hohe Baupreise belasteten besonders den Hochbau und das Ausbaugewerbe. Dagegen erholte sich der Tiefbau und übertraf sein Vorjahresniveau leicht. Im Dienstleistungsbereich sank die preisbereinigte Bruttowertschöpfung bei den Unternehmensdienstleistern/sonstigen Dienstleistern leicht, während im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe sowie in den Bereichen Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit jeweils eine leichte Steigerung zu verzeichnen war.

2025 wurde mit 46,0 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland ein **Beschäftigungsstand** ähnlich dem des Vorjahres erreicht und stieg somit erstmals nicht mehr seit 2006 (mit Ausnahme des Corona-Jahres 2020). Wie schon 2024 kam es ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen zu einem Anstieg der Beschäftigung, insbesondere im Bereich Öffentliche Dienstleister. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe sank die Zahl der Erwerbstätigen erneut.

Auf europäischer Ebene veröffentlichte die EU-Kommission Ende Februar 2025 den Entwurf für den **Clean Industrial Deal**. Darin wird aufgezeigt, wie Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung in der EU stärker harmonisiert werden können. Ziel ist es, die Dekarbonisierung sowie die Reindustrialisierung und technologische

Innovationen zu beschleunigen, um die unverändert geltenden Ziele des Green Deal wirksamer und effizienter umzusetzen. Zu den zentralen Handlungsfeldern zählen unter anderem eine bezahlbare Energieversorgung, die Förderung des Angebots von und die Nachfrage nach CO<sub>2</sub>-armen Produkten sowie die Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Die rechtlich nicht bindende Strategie der Kommission soll innerhalb von zwölf Monaten in konkrete Rechtsakte überführt und anschließend von den Mitgliedstaaten in nationales Recht umgesetzt werden.

Im März 2025 hat der Bundestag mit einer Änderung des Grundgesetzes kreditfinanzierte Investitionen für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz außerhalb der Schuldenbremse ermöglicht und ein Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität in Höhe von 500 Mrd. € beschlossen. Aus diesem Sondervermögen des Bundes stehen den Ländern 100 Milliarden € für Investitionen in deren Infrastruktur zur Verfügung. Das Land Nordrhein-Westfalen erhält hiervon einen Anteil von rund 21 %. Dieses Kapital ist dringend nötig für die Transformation der Wirtschaft und ermöglicht uns, an weiteren Förderungen für unsere Vorhaben teilzuhaben.

Insbesondere für die Geschäftsfelder Entsorgung und Verkehr sind **Kraftstoffe** für den Transport eine wesentliche Ressource und Kostenkomponente. Das Preisniveau, allen voran für Dieselkraftstoff hat 2025 zwar weiter nachgelassen, allerdings in einer geringeren Höhe als im Vorjahr. Bezogen auf das Basisjahr 2020 lag es rund 44 % höher. Für 2025 bestanden in den Geschäftsfeldern Entsorgung und Verkehr bzw. ab 2026 besteht im Geschäftsfeld Entsorgung neue Preissicherungsgeschäfte für Diesel und Heizöl. Dadurch wurde und wird für einen großen Umfang der benötigten Mengen durch eigene Maßnahmen Preisstabilität erreicht.

### **Geschäftsfeld Energie und Wasser – Gesetzesnovellen zur Wärmewende, zur Verringerung von Energie-spitzen und zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für EE-Projekte**

Wie bereits unter Geschäftsfeldübergreifend erläutert, sank die Wirtschaftsleistung im **Produzierenden Gewerbe** (Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe) gegenüber dem Vorjahr erneut. Eine solche Entwicklung bedeutet vor allem für die Vertriebsgesellschaften in diesem Geschäftsfeld ein tendenziell niedrigeres Absatzpotential. Kompensatio-

nen durch andere Geschäftskunden werden schwieriger. Eine ebenso wichtige Kundengruppe für die Vertriebsgesellschaften sind **Haushalte bzw. Privatkunden**. Hier spielt neben der Absatzentwicklung auch das Zahlungsverhalten eine wichtige Rolle. Als Indikator hierfür kann das Ausmaß und die Höhe der Überschuldung dienen. Gemäß der Überschuldungsstatistik des statistischen Bundesamtes von 2020 – 2024 für Deutschland liegt der Anteil der beratenen Personen mit Schulden bei Energieunternehmen mit rd. 27 % weiterhin auf einem hohen Niveau. Außerdem hält der Trend des Anstiegs bezüglich der durchschnittlichen Höhe der Schulden an. Letzteres lässt sich vor allem auf die deutlich gestiegenen Energiepreise in diesem Zeitraum zurückführen. Der generelle Trend zeigt eine Verschärfung für mögliche Probleme bei der Forderungseintreibung an.

Die Situation auf dem **Arbeitsmarkt** von besonders wichtigen Personalressourcen in der Energieversorgung stellte sich im Berichtsjahr 2025 weiterhin als angespannt dar. In der Branche Energieversorgung steigt der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2020 im Trend weiter an. Die Anzahl der gemeldeten Arbeitsstellen bleibt auf dem Niveau 2023/2024. Bei den Fachkräften in der Berufsgruppe Versorgung (und Entsorgung) bleibt im Vergleich über alle Berufsgruppen die Arbeitslosen-Stellen-Relation relativ niedrig und die Vakanzzeit (in Tagen) relativ hoch, was für einen fortdauernden Engpass bei diesen Fachkräften spricht.

Der Tarifentwicklung für die Beschäftigten im Geschäftsfeld Energie und Wasser liegt ein kommunales Tarifwerk des öffentlichen Diensts für den Bereich Versorgungsbetriebe zugrunde. Der Tarifabschluss 2025 beinhaltet erneute deutliche Entgeltsteigerungen. Im Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung lag der Index der tariflichen Monatsverdienste (ohne Sonderzahlungen) in Relation zum Basisjahr 2020 bei einem Plus von rund 19 %. Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft mit einem Plus von knapp 16 % fielen die Entgeltsteigerungen in dieser Branche damit höher aus.

Für das Geschäftsfeld Energie und Wasser musste auch 2025 festgestellt werden, dass in für dieses Geschäftsfeld relevanten **Schlüsselbranchen, wie Elektroindustrie und Maschinenbau**, Lieferschwierigkeiten mit sehr langen Lieferzeiten und erheblichen Preissteigerungen weiterhin vorkamen. Auch im **Straßen-/Tiefbau** zeigte sich 2025 gegenüber dem Vorjahr eine **stärkere Teuerung** im Vergleich zum Hochbau.

Beispielhaft sind für die Netzbetreiber-Gesellschaft NGN die Preise für Hochspannungs- und Verteiltransformatoren in den vergangenen 5 Jahren um bis zu 300 % gestiegen. Zum Ende des Jahres 2025 hat sich die Lage aufgrund der frühzeitigen Beschaffungsstrategie der Gesellschaften in diesem Geschäftsfeld ein wenig entspannt, da zeitgerechte Slots in der Produktion gesichert werden konnten und einige Großprojekte von führenden Energieversorgern verschoben und somit Kapazitäten am Markt frei wurden.

Die Preiserhöhung im Hochbau (Gebäude) in NRW im November 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat lag bei rund 3 %, im Straßen-/Tiefbau erreichte diese 4,9 %. Diese Größenordnungen decken sich mit denen, die bei der SWK AG (Hochbau) und der NGN (Tiefbau) realisiert wurden. Gründe sind vor allem energieintensivere Betriebsmittel, eine personalintensivere Wertschöpfung und ein höherer Nachfragedruck im Straßen-/Tiefbau.

Einen großen Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten in diesem Geschäftsfeld haben die **energiepolitischen Rahmenbedingungen** sowie die **regulatorischen Vorgaben für Netzbetreiber**:

Union und SPD haben sich in ihrem Koalitionsvertrag im Mai 2025 zum **Pariser Klimaabkommen und zur Klimaneutralität bis 2045** in Deutschland bekannt. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen weitere Anstrengungen zur CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktion unternommen werden. Gleichzeitig wird deutlich, dass das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) den Fokus künftig stärker als bisher auf **Bezahlbarkeit** und **Versorgungssicherheit** legt. Mit der **Novelle des Gebäudeenergiegesetzes** soll die Wärmewende technologieoffener, flexibler und effizienter werden.

Der Bundestag verabschiedete 2025 insbesondere die Verlängerung des Kraft Wärme Kopplungs Gesetzes (KWKG) sowie Anpassungen im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), im Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) und im Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Diese Anpassungen sollen Einspeisespitzen aus Photovoltaikanlagen verringern und den Rollout intelligenter Messsysteme beschleunigen. Die Verlängerung des KWKG schafft zusätzliche Planungssicherheit für Investitionen auch in unsere Wärmenetze. Im Juli 2025 hat der Bundestag ein Gesetz zur Umsetzung der europäischen **Erneuerbaren-Richtlinie** (Renewable Energy Directive – RED III) beschlossen, dem auch der Bundesrat zugestimmt hat. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes, das einen Teil der RED III in deutsches Recht überträgt, wird der Ausbau von erneuerbaren Energien weiterhin von beschleunigten Genehmigungsverfahren profitieren.

Im Sommer 2025 verabschiedete das Bundeskabinett ein **weiteres Gesetzespaket im Energiebereich**. Mit der Abschaffung der Gasspeicherumlage, der Beschleunigung von Geothermie-Projekten sowie verschlankten Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen auf See und für Stromnetze sollen Unternehmen und Verbraucher entlastet und Raum für Innovationen und Investitionen geschaffen werden. Die damit verbundene **EnWG-Novelle 2025** stärkt zugleich den Verbraucherschutz im Energiebereich.

Im November 2025 hat sich der Koalitionsausschuss auf eine **Kraftwerksstrategie** geeinigt. Dafür soll im Jahr 2026 steuerbare Kraftwerksleistung ausgeschrieben werden, die einspringt, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint. Im Januar 2026 hat das BMWE eine Grundsatzeinigung mit der EU-Kommission über Eckpunkte der Kraftwerksstrategie erzielt. Demnach sollen 12 GW neue, steuerbare Kapazität im Jahr 2026 ausgeschrieben werden. Sämtliche Kraftwerke sollen H2-ready sein, d. h. sie müssen für eine spätere Umstellung auf Wasserstoff zumindest vorbereitet sein.

Das wesentliche Instrument der **Anreizregulierungsverordnung** (ARegV) ist die jährliche Absenkung der Obergrenzen für die zulässigen Erlöse aus Netzentgelten des Netzbetreibers (Erlösobergrenze), um einen Anreiz zum Abbau von ineffizienten Kosten des Verteilnetzbetreibers über die Regulierungsperioden (Strom 2024 bis 2028, Gas 2023 bis 2027) zu setzen. Die NGN setzt die Zielvorgaben hinsichtlich des Abbaus der Kosteneffizienz als wirtschaftlichen Rahmen für die Festlegung des Umfangs der Netzinvestitionen und des Betriebsaufwandes um. Ergebnisbelastungen aus sinkenden Erlösobergrenzen können durch reduzierte Aufwendungen entgegengewirkt werden. Abweichungen zwischen den jährlich beschiedenen Erlösobergrenzen und den tatsächlich erzielten Erlösen eines Geschäftsjahres werden jährlich ermittelt, der Saldo wird jeweils über die folgenden 3 Jahre aufgelöst (Regulierungskonto). Die NGN unterliegt einer stetigen Prüfung hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben durch die zuständigen Regulierungsbehörden, mit dem Ziel, Kosten zu senken und die Effizienz des Netzbetriebs zu verbessern und die Verbraucherrechte in einem natürlichen Monopol zu stärken.

Die **Erlösobergrenzen**, als wesentlicher Einflussfaktor, und die daraus berechneten Netzentgelte werden nach den Regelungen der Netzentgeltverordnungen Strom bzw. Gas sowie der ARegV ermittelt und müssen von der Bundesnetzagentur (BNetzA – zuständig für das Stromnetz Krefeld, Straelen, Wachtendonk) bzw. von der Landesregulierungskammer NRW (Gasnetz Krefeld) genehmigt werden.

Da der regulatorische Rahmen im **Strom- und Gasnetzbetrieb** meist über Jahre festgelegt ist, unterliegen die erwirtschafteten Renditen und Erträge tendenziell geringen Schwankungen. Dennoch ergeben sich durch die Änderung der Anreizregulierung weitreichende Änderungen im Netzgeschäft.

### **Geschäftsfeld Entsorgung – Geringere Auftragslage in der Branche und steigende Kosten in der Abfallverbrennung durch CO<sub>2</sub>-Bepreisung**

Die Entsorgungsbranche ist nach wie vor konjunkturbedingt von einer geringeren Auftragslage aufgrund von Produktionseinstellungen bzw. -reduzierungen von Gewerbe-/Industriekunden sowie einer schwachen Auftragslage im Baugewerbe betroffen.

Auf dem Altpapiermarkt lagen die Preise im Jahresmittel geringfügig unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Bis zum April 2025 sind die Preise stark angestiegen. Ab Mai sind die Preise wieder kontinuierlich gefallen.

Auf den Sekundärrohstoffmärkten für Eisen- und Nicht-eisenmetalle sind die Preise nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Durchschnittspreise für Kupfer und Aluminium sind leicht über das Vorjahresniveau gestiegen. Im Jahresdurchschnitt 2025 lagen die Preise für Eisenmetalle unter den Preisen des Vorjahres.

Des Weiteren ist die Situation auf dem Arbeitsmarkt insbesondere im Fahrerbereich sehr angespannt, was sich auch in statistischen Daten zeigt: Während für die Berufe in der Abfallwirtschaft (ohne Kraftfahrer im Güterverkehr) sich die Situation mit einer durchschnittlichen Arbeitslosen-Stellen-Relation und einer deutlich unterdurchschnittlichen Vakanzzeit (in Tagen) moderat darstellt, ist die Situation in der Berufsgruppe der Kraftfahrer weiter stark angespannt (relativ niedrige Arbeitslosen-Stellen-Relation resp. relativ hohe Vakanzzeit).

Der Tarifentwicklung für die Beschäftigten im Geschäftsfeld Entsorgung liegen verschiedene Tarifvertragswerke (Tarifwerk des öffentlichen Diensts für den Bereich Versorgungsbetriebe bzw. für den Bereich Entsorgung und Regionaler Entgelttarifvertrag NRW) zugrunde. Die Tarifabschlüsse 2025 beinhalteten deutliche Entgeltsteigerungen. Im Wirtschaftszweig Recycling, Beseitigung von Umweltverschmutzungen lag der Index der tariflichen Monatsverdienste (ohne Sonderzahlungen) in Relation zum Basisjahr 2020 bei einem Plus von rund 18 %. Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft mit einem Plus von knapp 16 % fielen die Entgeltsteigerungen in dieser Branche damit höher aus.

Intensiviert hat sich in den letzten Jahren insbesondere die Diskussion um die **Klimarelevanz abfallwirtschaftlicher Aktivitäten**. Hierzu wurden seit 2019 mit dem Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG), dem **Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)** und dem **Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG)** bedeutsame Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen. Im KSG werden einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft die bis zum Jahr 2030 zulässigen Jahresemissionsmengen für Treibhausgase zugewiesen. Das BEHG und auch das TEHG regeln die Bepreisung von CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Bereichen, die nicht dem europäischen Emissionshandel unterliegen, über den Erwerb entsprechender Emissionszertifikate. Seit der Einbeziehung der Siedlungsabfallverbrennung in den nationalen Emissionshandel steigen die Kosten für CO<sub>2</sub>-Emissionen und damit auch die Kosten für die Abfallverbrennung. Dies erhöht den wirtschaftlichen Druck auf Anlagenbetreiber und führt zu Diskussionen über Carbon-Capture-Technologien an Müllverbrennungsanlagen. Weiterhin ist zu beobachten, dass der durch die Einführung des BEHG befürchtete Abfluss der Abfälle ins europäische Ausland im Jahr 2025 weitestgehend ausgeblieben ist. Politisch steht die Abfallverbrennung zunehmend im Spannungsfeld zwischen Energieversorgung, Entsorgungssicherheit und Kreislaufwirtschaft.

Durch die am 31.01.2025 vom Bundestag beschlossene Änderung des TEHG werden Abfallverbrennungsanlagen, die der CO<sub>2</sub>-Bepreisung nach dem BEHG unterliegen, ausdrücklich von der Pflicht zur Emissionsgenehmigung und von der Abgabepflicht nach dem TEHG ausgenommen. Die Aufnahme von Abfallverbrennungsanlagen in den **europäischen Emissionshandel (EU-ETS)** wird im Laufe des Jahres 2026 von der EU-Kommission geprüft.

### **Geschäftsfeld Verkehr – Branchen-Leistungsgutachten testiert hohen Finanzierungsbedarf**

Die wesentlichsten **gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren** für dieses Geschäftsfeld sind vor allem das von Bund und Ländern beschlossene Preisniveau des Deutschlandtickets, die Zuschusslage für Fahrzeuge und Infrastruktur sowie die Entwicklung bzw. Situation auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere ein qualifiziertes, ausreichendes Angebot an Arbeitskräften und die Entwicklung des Personalaufwandsniveaus infolge entsprechender Tarifabschlüsse. Darüber hinaus ist für die Gesellschaft die Entwicklung des Preisniveaus wesentlicher Beschaffungen (Bauleistungen, Investitionsgüter sowie Energie) von Bedeutung.

Die Situation auf dem **Arbeitsmarkt** von besonders wichtigen Personalressourcen in der Sonstigen Personenbeförderung im Landverkehr stellte sich im Berichtsjahr 2025 weiter-

hin als angespannt dar. In diesem Wirtschaftszweig steigt seit 2023 der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch 2025 weiter relativ stark an. Die Anzahl der gemeldeten Arbeitsstellen stagniert seit 2022 deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau und ist 2025 deutlich gesunken. Für die Berufsgruppe der Bus- und Straßenbahnfahrer/innen sieht es ähnlich aus wie bei den Kraftfahrern. Die relativ niedrige Arbeitslosen-Stellen-Relation und die relativ hohe Vakanzzeit (in Tagen) im Vergleich über alle Berufsgruppen weisen auf einen andauernden Engpass bei den Fachkräften in dieser Berufsgruppe hin.

Der Tarifentwicklung für die Beschäftigten im Geschäftsfeld Verkehr liegt ein kommunales Tarifwerk des öffentlichen Diensts für den Bereich Nahverkehr zugrunde. Der Tarifabschluss 2025 beinhaltet deutliche Entgeltsteigerungen. Im Wirtschaftszweig Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr lag der Index der tariflichen Monatsverdienste (ohne Sonderzahlungen) in Relation zum Basisjahr 2020 bei einem Plus von rund 21 %. Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft mit einem Plus von knapp 16 % fielen die Entgeltsteigerungen in dieser Branche damit höher aus.

Wie bereits unter Geschäftsfeldübergreifend erläutert, konnten auch im Jahr 2025 durch bestehende Preissicherungsgeschäfte für Diesel und Heizöl die für dieses Geschäftsfeld wesentliche Kostenkomponente **Kraftstoffe** in Bezug auf die Preiskomponente nach oben hin gedeckelt werden.

Die Unsicherheiten bezüglich der **Finanzierung des ÖPNV**, insbesondere durch die national festgelegten/verfolgten Klimaschutzziele und der Schlüsselfunktion des Verkehrsbereichs dabei, haben zugenommen. Bundes- und Landesförderprogramme zur notwendigen Transformation auf emissionslose Fahrzeuge (Wechsel von Dieseln auf Elektro- und/oder Wasserstoffbusse plus dazugehörige Ladeinfrastruktur) gibt es nur noch sporadisch, mit gezielt kurzfristigen Aufrufen und einer deutlichen Überzeichnung der Nachfrage. Die Finanzierungslücke hatte bereits für 2025 Auswirkungen auf den ÖPNV. Es müssen neue Finanzierungsmodelle für die gesamte Branche gedacht und entwickelt werden. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hat gemeinsam mit renommierten Beratern ein Leistungskostengutachten mit zwei Szenarien „Modernisierung“ und „Deutschlandangebot (Verkehrswende)“ für das Jahr 2040 entwickelt. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich der Finanzierungsbedarf mit öffentlichen Mitteln (Bund, Land und Kommune) im konservativen Szenario Modernisierung von heute 26 Mrd. € auf 49 Mrd. € (Verdoppelung) steigern und im Verkehrswendeszenario mit deutlichen Angebotsverbesserungen sogar auf 80 Mrd. € (Verdreifachung) bundesweit steigen wird.

## Geschäftsverlauf

### Ursächliche Entwicklungen und Ereignisse

Der Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften wird neben den vorangegangenen beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen insbesondere durch die in dem Kapitel 2. Geschäftsverlauf dargestellten Gegebenheiten und Entwicklungen beeinflusst. Der bedeutsamste **finanzielle Leistungsindikator** ist das **Konzernjahresergebnis**, das in **Kapitel 3.1** erläutert wird.

Auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (Kapitel 4.) beeinflussen den Geschäftsverlauf der Gesellschaft. Der bedeutsamste **nichtfinanzielle Leistungsindikator** ist die **Anzahl Mitarbeitende**, zu dem im **Kapitel 4.1 Mitarbeitende** berichtet wird.

Über die Inhalte in den Kapiteln **Beschaffung und Absatz und Preise** hinaus waren folgende Themen für den Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften der SWK AG im Jahr 2025 von Bedeutung:

#### **Geschäftsfeldübergreifend: Weiterentwicklung des Informationssicherheitsmanagementsystems**

Die Bedrohungslage im Bereich der **Cybersicherheit** ist weiterhin hoch und wird zusätzlich durch die angespannte globale Sicherheitslage verschärft. Staatliche und staatsnahe Akteure nutzen Cyberangriffe zunehmend als Instrument hybrider Konfliktführung, wodurch insbesondere Unternehmen der kritischen Infrastruktur verstärkt in den Fokus geraten. Ende 2025 ist das **NIS2-Umsetzungsgesetz** in Kraft getreten und hat die regulatorischen Anforderungen an betroffene Unternehmen deutlich konkretisiert und verschärft. Darüber hinaus ist mit dem geplanten **KRITIS-Dachgesetz** eine weitere Ausweitung der regulatorischen Pflichten und damit ein zusätzlicher organisatorischer und operativer Umsetzungsaufwand zu erwarten.

Von den neuen gesetzlichen Anforderungen sind im Konzern 12 Gesellschaften betroffen. Diese wurden fristgerecht als NIS2-pflichtige Einrichtungen registriert. In diesen 12 Konzerngesellschaften wurde, falls noch nicht vorhanden, ein **Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)** in Kraft gesetzt und organisatorisch verankert. Mit der Einführung der ISMS-Strukturen wurden verbindliche Regelwerke, Risikomanagementprozesse sowie Melde- und Eskalationsmechanismen implementiert, um die gesetzlichen Anforderungen systematisch

zu erfüllen und die Cyber-Resilienz nachhaltig zu stärken. Dadurch wird die Transparenz über die Risikolage im Konzern erhöht und eine belastbare Grundlage für Managemententscheidungen sowie regulatorische Nachweispflichten geschaffen.

### **Geschäftsfeld Energie und Wasser: Erfolgreiche Vertriebsmaßnahmen im Umfeld sinkender Beschaffungspreise**

Zur Aufrechterhaltung eines sicheren, effizienten, transparenten und diskriminierungsfreien Netzbetriebs betreibt die SWK AG ein **SAP IS-U** System, das von Gesellschaften des Geschäftsfelds Energie und Wasser genutzt wird. SAP IS-U ist eine **spezialisierte Branchenlösung** von SAP für Energie- und Wasserversorgungsunternehmen und unterstützt zentrale Prozesse wie Stammdatenverwaltung, Geräte- und Vertragsverwaltung, Marktkommunikation, Abrechnung, Bilanzierung und Nebenbuchhaltung. Dieses System, das als Back-End-Lösung im Rahmen des SAP ERP Systems konzipiert ist, wird voraussichtlich ab Ende 2027 nicht mehr von SAP gewartet. Das Nachfolgeprodukt **SAP S/4HANA Utilities** stellt die Weiterentwicklung dieser Lösung dar. Unternehmen, die SAP IS-U nutzen, stehen vor der Aufgabe, eine Migration zu SAP S/4HANA Utilities oder einer alternativen Cloud-Lösung durchzuführen, um die langfristige Unterstützung und Weiterentwicklung ihrer IT-Systeme sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund verfolgt unser **Projekt „WaveS4U“** (Migration zu SAP S/4HANA Utilities) das Ziel, die zukünftige Betriebsfähigkeit und Effizienz der zur Prozesssteuerung genutzten IT-Systeme sicherzustellen und gleichzeitig die regulatorischen sowie unternehmensspezifischen Anforderungen der Versorgungswirtschaft zu erfüllen. Die bisher aufgelaufenen Kosten für das Projekt sind im Vorratsvermögen ausgewiesen.

Die SWK ENERGIE und lekker Energie haben im Geschäftsjahr 2025 die gesetzlichen Anforderungen zur **Strom-, Gas- und Wärmepreisbremse** erfolgreich eingehalten. Bei der SWK ENERGIE konnte der Abschluss für Strom fristgerecht zum 31.05.2025 erfolgen. Für Erdgas und Wärme wurde aufgrund einer Fristverlängerung der Abschluss zum 31.07.2025 erfolgreich durchgeführt. Die finalen Endabrechnungen wurden form- und fristgerecht bei den zuständigen Institutionen eingereicht. Damit konnten die erhaltenen Entlastungsbeträge gesichert sowie eventuelle Forderungen oder Verbindlichkeiten ausgeglichen werden. Die lekker Energie konnte die testierten Endabrechnungen für Strom und Gas fristgerecht zum 31.05.2025 bei den zuständigen Institutionen einreichen. Die sich daraus ergebenden Forderungen im Strombereich sowie Verbindlichkeiten im Gasbereich wurden nach Erhalt der Abrechnungen im September 2025 ausgeglichen.

Zum 1. Januar 2025 trat die Pflicht für Energieversorger in Kraft, allen Haushaltskunden mit intelligentem Messsystem **dynamische Stromtarife** anzubieten, deren Preise sich an den Spotmarktpreisen der Strombörse orientieren. Dieser Verpflichtung sind die Vertriebsgesellschaften SWK ENERGIE und lekker Energie vollumfänglich nachgekommen. Die Einführung dieser Tarife hatte auf den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss.

Die **SWK ENERGIE** weist in Summe wegen geringerer Handelsumsätze in den Sparten Strom und Gas rückläufige Umsatzerlöse auf. Aufgrund eines höheren Kundenbestands durch eigene Akquise und die Übernahme eines Kundenportfolios konnten die Margen und damit das Betriebsergebnis trotz im Durchschnitt oberhalb des Vorjahresniveaus 2024 liegender Beschaffungspreise stabilisiert werden. Dazu trugen auch vorausschauende Preisanpassungsmaßnahmen bei. Eine weitere ergebnisstabilisierende Maßnahme war die Überarbeitung der Preisanpassungsformel im Fernwärmebereich. Darüber hinaus wird in die Nachhaltigkeit und Effizienz der Eigenerzeugungskapazitäten und Wärmeversorgung in Krefeld investiert. Im Rahmen der im Geschäftsjahr erstmalig erfolgten Equity-Bewertung der Fronteris AG ergab sich im Konzern ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 25,4 Mio. €, der über einen Zeitraum von 10 Jahren ergebniswirksam linear abgeschrieben wird.

Bei der **lekker Energie** führte die Stabilisierung des Beschaffungsmarktes im Berichtsjahr 2025 zu einem Rückgang der Beschaffungspreise. Dies ermöglichte es, wettbewerbsfähigere und gleichzeitig wirtschaftlich nachhaltigere Tarife anzubieten. Der Kundenbestand weist einen leichten Rückgang auf. Geringere Beschaffungspreise bei gleichzeitig realisierter Umsatzsteigerung führten im Berichtsjahr zu einer positiven Margenentwicklung. Auch gegenüber dem Vorjahr konnte das Rohergebnis gesteigert werden, was durch eine gezielte Vertriebssteuerung, Kundenbindungsmaßnahmen sowie eine maßvoller Tarifgestaltung bedingt ist. Auch im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Neukundengewinnung auf dem Direktvertrieb. Parallel dazu wurde der Ausbau bestehender Vertriebspartnerschaften sowie die Erschließung neuer Vertriebswege vorangetrieben, um die Akquise zu steigern. Die lekker Energie arbeitete gemeinsam mit Kooperationspartnern an der Implementierung eines Vertriebsprozesses für Wärmepumpen. Die Vermarktung war unter anderem durch Herausforderungen in der Leadgewinnung, eine teilweise unzureichende Leadqualität sowie fehlende Vertriebspartner beeinträchtigt.

Die **IDN** deckt einen erheblichen Anteil des Netzbauvolumens des Netzbetreibers **NGN** ab. Seit Dezember 2025 führt die IDN auch die Wiederherstellung der Straßenoberflächen durch. Damit deckt die IDN die gesamte technische Bandbreite an Dienstleistungen im Netzbetrieb ab.

Im Rahmen der **Kostenprüfung Gas** hat die NGN Ende Oktober 2025 den finalen Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen für die vierte Regulierungsperiode von der Landesregulierungskammer NRW erhalten. Dieser entspricht, abgesehen von in der Zwischenzeit erfolgten juristischen Änderungen bzw. aktualisierten Zinsfestlegungen, der ursprünglichen Einigung.

Das Ziel des Projekts **Fernwärme 3.0** ist die Befähigung zur kontinuierlichen Temperaturabsenkung des Krefelder Fernwärmenetzes. Dies ermöglicht eine nachhaltige, ressourcenschonende Wärmeerzeugung und -verteilung. Die NGN hat den Einbau von neuen Modulen in den Wärmemengenzählern zur Fernübertragung der Mess- und Zählwerte zu 78% abgeschlossen. Unter zur Hilfenahme der gemessenen Rücklauftemperatur wird aktiv auf Kunden zugegangen, um die TAB-Konformität einzufordern.

Mit dem im Jahr 2023 auf Bundesebene verabschiedeten „**Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze**“ (**Wärmeplanungsgesetz**) und dem im Jahr 2024 auf Landesebene verabschiedeten „Gesetz zur Einführung einer Kommunalen Wärmeplanung in Nordrhein-Westfalen“ (Landeswärmeplanungsgesetz NRW) liegt eine umfassende gesetzliche Grundlage zur Erarbeitung der Kommunalen Wärmeplanung vor. Inhaltlich wurde im Jahr 2025 die Wärmewendestrategie für Krefeld finalisiert. Die Kommunale Wärmeplanung erfährt im Juni 2026 durch den geplanten Beschluss im Krefelder Stadtrat ihren Abschluss, in dessen Zuge der Abschlussbericht veröffentlicht wird.

**Redispatch 2.0** ist für die gesamte Branche sehr herausfordernd und ressourcenintensiv und unterliegt regelmäßigen Änderungen. Die NGN hat die Implementierung der Stammdaten und Kommunikationssoftware im Leitsystem sowie die Erweiterung des Energiedatenmanagements und des Bilanzierungs- und Abrechnungssystems abgeschlossen und setzt die Übergangslösung des BDEW um. Die Testphase mit dem ersten vorgelagerten Netzbetreiber, der Firma Amprion, wurde im Jahr 2025 durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. In weiteren Schritten folgen dann u.a. die Tests mit der Westnetz und die Implementierung der Netzprognoseberechnungssoftware.

Bis zum Jahresende 2025 wurden im Netzgebiet Krefeld/Straelen/Wachtendonk 148.303 **moderne Messeinrichtungen** (mME) und 5.051 intelligente Messsysteme (iMS) installiert. Die Verpflichtung für den Einbau moderner Messeinrichtungen gemäß Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) begann bereits im Juli 2017 und wird bis 2032 abgeschlossen sein.

Im Jahr 2025 wurde erstmals ein **Steuerbarkeitscheck** durchgeführt. Die rechtliche Grundlage hierfür bildet § 12 Abs. 2a des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Demnach ist jeder Betreiber eines Elektrizitätsversorgungsnetzes verpflichtet, jederzeit sicherzustellen, dass er Anpassungen an den an sein Netz angeschlossenen Anlagen vornehmen sowie die jeweilige Ist-Einspeisung abrufen kann. Von insgesamt 172 Anlagen, die 2025 unter diese Verpflichtung fielen, konnte die NGN 37 Anlagen erfolgreich steuern. Bei den übrigen Anlagen traten technische Probleme auf, die auch im Verantwortungsbereich der jeweiligen Anlagenbetreiber liegen können. Diese sind verpflichtet, die festgestellten Mängel zu beheben, da andernfalls Sanktionen gemäß § 52 in Verbindung mit § 9 EEG 2023 drohen. Für einen Teil der Anlagen konnten die technischen Probleme inzwischen bereits behoben werden.

### **Geschäftsfeld Entsorgung: Gute Auslastung in vielen Bereichen und operatives Wachstum durch Asset Deals**

Unter diesen gesetzlichen, wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen kann die **EGN** trotz der angespannten konjunkturellen Situation auf dem deutschen Markt und des damit verbundenen geringeren **Abfallaufkommens** im Industrie- und Gewerkekundensegment auf ein gutes Geschäftsjahr 2025 zurückblicken. Obwohl die **Auftragslage** bei einigen Bestandskunden niedrig war, konnten die Umsätze im Gewerbe-, Industrie- und Privatkundensegment insgesamt, vorwiegend aufgrund von Preisanpassungen in Folge der Kostensteigerungen durch die CO<sub>2</sub>-Abgabe und den inflationsbedingten Preisanpassungen, gesteigert werden. Die Umsätze im Inertstoffgeschäft sind trotz der anhaltend schwachen Konjunkturentwicklung in der Baubranche gestiegen. Eine nach wie vor hohe Auftragslage führte zu einer guten Auslastung im Bereich Sanierung und Abbruch sowie auf den Inertstoffdeponien.

Im Bereich der **thermischen Verwertung** sind im Geschäftsjahr 2025 sowohl die Mengen als auch die Preise auf der Inputseite auf einem guten und stabilen Niveau geblieben.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Firmenkäufe in Form von **Asset Deals** getätigt. Zum 01.01.2025 hat die EGN die Vermögenswerte der Pollen Entsorgung Speisereste (Pollen) sowie das dazugehörige Grundstück erworben und in die EGN integriert. Durch den Kauf der Vermögenswerte der Ecocalor GmbH (Ecocalor) zum 01.03.2025 hat die EGN ihr Portfolio im Bereich der Vermarktung von spezifischen Stoffströmen, wie z.B. Sekundärbrennstoffe, Kalkpellets und Kunststoffe, erweitert. Ebenfalls zum 01.03.2025 haben die Teilbereiche Jochims Transport GmbH und D & H Baustoff Verwertungs-GmbH die Vermögensgegenstände der Frangen Fuhrunternehmen, Erdbewegungen GmbH erworben. Die Jochims Transport GmbH hat dabei die Assets im Bereich des Schüttgütertransportes und die D & H Baustoff Verwertungs-GmbH die Assets im Bereich des Containergeschäftes übernommen.

Die **Vermarktungserlöse** der EGN sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was vor allem auf die Übernahme der Geschäftstätigkeiten der Ecocalor und der Pollen zurückzuführen ist.

Die **Personalsituation** der EGN ist aufgrund des Fachkräftemangels weiterhin angespannt. Im Bereich der Logistikdienstleistungen sind Stellennachbesetzungen mit qualifizierten Fahrern besonders problematisch.

Die Geschäfts- und Unternehmensentwicklung der **EGK** zeigte 2025 einen ambivalenten Verlauf. Während die operativen Leistungsindikatoren vielfach Bestwerte aufweisen, wurde die Ertragslage durch steigende Reparatur- und Sachkosten beeinträchtigt. Die fakturierte Abfallmenge erreichte einen neuen Höchstwert und auch bei der Energieauskopplung wurden die Vorjahreswerte und die geplanten Mengen übertroffen. Basierend auf sicheren vertraglichen Rahmenbedingungen mit der Stadt Krefeld bzw. dem Kommunalbetrieb Krefeld AöR (KBK) und den Gesellschaftern EGN und SWK AG verfügt die Gesellschaft über ein solides Geschäftsmodell, dessen Ausgestaltung für die Jahre 2025 und 2026 durch ergänzende Vereinbarungen aktualisiert wurde.

Die **GSAK** betreibt als Drittbeauftragte der Stadt Krefeld/KBK die Abfallsammlung und als Erfüllungsgehilfin der Stadt Krefeld/KBK die Straßenreinigung und den Winterdienst in der Stadt Krefeld. Der Betriebsvertrag mit der Stadt Krefeld/KBK als maßgebliche Geschäftsgrundlage der GSAK hat noch eine Restlaufzeit bis Mai 2034. Unser Kerngeschäft, das überwiegend Leistungen der Daseinsvorsorge umfasst, unterlag im Berichtsjahr keinen besonderen Schwankungen.

### **Geschäftsfeld Verkehr: Belastende Kostensteigerungen – Hohe Zuverlässigkeit unserer Beförderungsleistung**

Der **Tarifentwicklung** für die Beschäftigten der SWK MOBIL liegt ein kommunales Tarifwerk des öffentlichen Dienstes für den Bereich Nahverkehr zugrunde. Die letzten Lohn- und Mantel-Tarifabschlüsse im TV-N NRW für 2025 und 2026 beinhalteten Lohnsteigerungen mit inzwischen insgesamt bis zu 4 Entlastungstagen (z.B. im Fahrdienst) ab 2026, die die Personalkosten und damit auch die Gesamtkosten bei der SWK MOBIL insgesamt überdimensional steigen lassen.

Bis einschließlich 2025 bestanden für die SWK MOBIL Preissicherungsgeschäfte für Diesel und Heizöl. Dadurch konnten die **Kraftstoffkosten** bezüglich der Preiskomponente nach oben hin noch im Berichtsjahr gedeckelt werden. Hinzu kommen im großen Maßstab Baumaßnahmen zur Erneuerung der Straßenbahninfrastruktur und zur Schaffung von Barrierefreiheit für die in ihrer Mobilität eingeschränkten Kunden. Die Kosten für diese personalintensiven **Baudienstleistungen** sind in den vergangenen Jahren ebenfalls stark gestiegen und können durch höhere Förderung nur in Ausnahmefällen kompensiert werden.

Die **Kostensteigerungen** können durch entsprechende Ticketpreisanpassungen weder beim kaum noch verkauften VRR-Tarif noch durch das ohnehin schon stark subventionierte Deutschlandticket aufgefangen werden. Dessen Preis wird derzeit noch rein politisch auf Bundesebene (von der Verkehrsministerkonferenz) festgelegt, völlig unabhängig von den tatsächlichen Kostenentwicklungen in der Branche. Das führt sowohl ertragswirtschaftlich als auch finanziell zu extremen Belastungen und verschlechtert das Ergebnis der SWK MOBIL zunehmend und nachhaltig. Ab dem Jahr 2027 soll der Preis des Deutschlandtickets durch einen noch festzulegenden Preisindex weiterentwickelt werden. Ob dieser Preisanpassungs-Automatismus ausreicht, die Schere zwischen Kosten und Erlösen zu verkleinern, darf bezweifelt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die **Krankenquote** im Fahrdienst weiter gesunken. Dies führt zu einer Senkung der Überstunden und zu einer hohen **Zuverlässigkeit** unserer **Dienstleistung**, da keine wesentlichen Leistungen der SWK MOBIL ausgefallen sind. Darüber hinaus wurde zur Motivation der Mitarbeitenden die steuerfreie Pauschale für den Verpflegungsmehraufwand im Fahrdienst weitergeführt (Anwesenheitsprämie).

Trotz der nur sporadisch aufgelegten Förderprogramme wurde 2025 eine Förderung durch das Bundesverkehrsministerium für 19 weitere Brennstoffzellenbusse mit 80 % der Mehrkosten bewilligt. Darüber hinaus konnte im Rahmen der Wasserstoffstrategie im Berichtsjahr die erste eigene Wasserstofftankstelle in Betrieb genommen werden.

### Support-Funktionen

In der Konzernzentrale am Standort Krefeld dauert die umfassende Gebäudesanierung voraussichtlich bis mindestens 2027 an. Im Zuge der Sanierung wird sowohl der Brandschutz auf den aktuellen Stand gebracht als auch die „Neue Bürowelt“ realisiert. Ende des Jahres 2024 sowie im Jahr 2025 wurden wichtige Teilabschnitte abgeschlossen. Im Konzern wirken sich die Maßnahmen in höheren Investitionen und Abschreibungen aus.

## Beschaffung

### Geschäftsfeld Energie und Wasser: Längerfristige Beschaffungsstrategie vor dem Hintergrund fallender Strom- und Gaspreise – Erfolgreiche Entwicklung der Direktvermarktung

Der Großteil des prognostizierten Strom- und Gasbedarfs der Haushaltskunden der SWK ENERGIE wird über einen Zeitraum von drei Jahren vor dem Liefer-/Berichtsjahr im Rahmen einer sukzessiven Beschaffung auf dem Terminmarkt gekauft. Die Beschaffungsstrategien sind vom Energie Management Board genehmigt und im Risikohandbuch der Gesellschaft hinterlegt.

Die Beschaffungspreise auf dem Termin- und Spotmarkt für die Commodities Strom und Gas verzeichneten nach dem Jahreswechsel 2024/2025 zunächst einen starken Anstieg. Im Jahresverlauf stabilisierten sich die Preise, lagen aber im Durchschnitt oberhalb des Vorjahresniveaus 2024.

Im Berichtsjahr 2025 wurde der Energiemarkt stark von Wetterbedingungen beeinflusst. Sowohl im langfristigen Terminhandel als auch im Kurzfristhandel an der EPEX (European Power Exchange) führte kaltes Winterwetter und geringe Windeinspeisung am Jahresbeginn zu einem hohen Preisanstieg. Das durchschnittliche Niveau des Strom-Spotpreises lag mit 89,32 EUR/MWh deutlich über dem Vorjahresniveau (79,58 EUR/MWh). Im Frühjahr sorgten sonnige Wetterbedingungen und eine hohe Einspeisung aus Photovoltaikanlagen für neue Rekordwerte bei negativen Preisen, während windarme Phasen am Abend zu deutlichen Preisspitzen führten.

Auch der Gasmarkt verzeichnete zu Jahresbeginn 2025 einen erheblichen Preisanstieg am THE (Trading Hub Europe GmbH). Im weiteren Verlauf des Jahres stabilisierte sich das Preisniveau aufgrund einer guten Verfügbarkeit von LNG und ausreichend gefüllten Speichern auf einem moderaten Niveau. Der durchschnittliche Spotpreis für Gas lag mit 37,27 EUR/MWh leicht über dem Vorjahreswert von 34,64 EUR/MWh.

Nachfolgende Tabelle zeigt das durchschnittliche Spotmarktpreisniveau für 2024/2025 und das Terminmarktpreisniveau des dreijährigen Beschaffungszeitraums für das Lieferjahr 2025:

#### Spotpreise

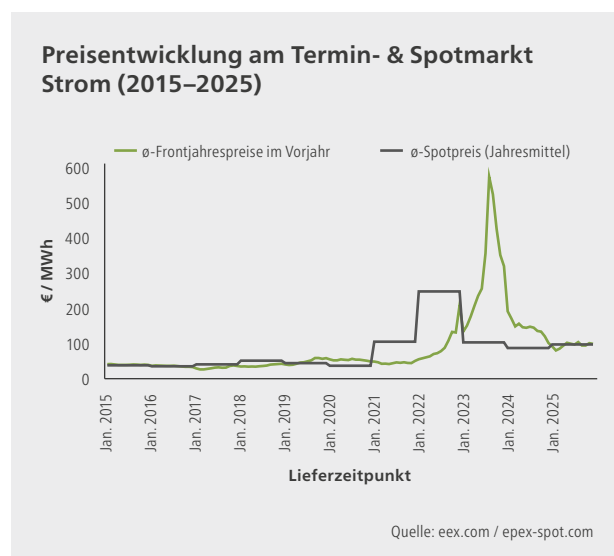
EUR/MWh	2024	2025
<b>Strom (EPEX Spot)</b>	79,58	89,32
<b>Gas (THE)</b>	34,64	37,27

#### Terminmarktpreise für das Lieferjahr 2025

EUR/MWh	2022	2023	2024
<b>Strom</b>	152,30	122,03	88,71
<b>Gas</b>	59,94	47,31	37,78

\*Quelle: EEX/EPEX Spot und pegas

Die folgenden beiden Abbildungen zeigen eine langfristige Übersicht über die Preisentwicklungen der letzten 10 Jahre am Termin- und Spotmarkt für Strom und Gas.



### Preisentwicklung am Termin- & Spotmarkt Gas (2015–2025)



Quelle: [www.powernext.com/pegas-trading](http://www.powernext.com/pegas-trading)

Den größten Teil ihres Strom- und Gasbedarfs hat die SWK ENERGIE im Berichtsjahr über die gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgern geführte Beschaffungsgesellschaft **Quantum GmbH** gedeckt. Sie ist beauftragt, die bestellten Energiemengen der Gesellschafter zu verhandeln, verbindlich zu kontrahieren und fristgerecht bereitzustellen. Die Quantum GmbH kontrahiert die Mengen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Durch die Bündelung können größere Mengen kostengünstiger beschafft werden. Zudem ist eine Saldierung von Ein- und Verkäufen der Quantum-Gesellschafter möglich, um Transaktionskosten zu reduzieren. Die SWK ENERGIE nimmt im Bereich der Prognose, des Bilanzkreismanagements und der Direktvermarktung Dienstleistungen für die Quantum GmbH wahr.

Im Jahr 2025 erfolgte die Beschaffung von Strom- und Gasmengen für die **lekker Energie** ausschließlich über die SWK ENERGIE.

Wegen dem sehr konstanten, aber zu niedrigen Großhandelspreis für Strom im Jahr 2025, waren PPAs in Konkurrenz zur EEG-Förderung für Anlagenbetreiber nicht wirtschaftlich. Demnach sind hier die Aktivitäten nahezu zum Erliegen gekommen. Dagegen wurde im Jahr 2025 die Kalkulation und das zugehörige Vertragswerk für die geförderte **Direktvermarktung** (Marktprämien-Modell) überarbeitet, so dass im Laufe des Jahres eine deutlich verbesserte Wettbewerbsfähigkeit mit entsprechenden Abschlüssen/Verlängerungen erreicht werden konnte. Weiterhin dominierend sind größere Solaranlagen, aber auch ein Windpark konnte für das Jahr 2026 verlängert werden. Große Anstrengungen wurde in die prozessuale Abwicklung der Direktvermarktung investiert. Im Bereich Prognose und

Kalkulation werden neue oder verbesserte Werkzeuge eingesetzt, die vertragliche Basis gegenüber Anlagenbetreibern wurde stärker standardisiert, zur Abrechnung der Direktvermarktung ist ein neues IT-System in Einführung.

Mit der Novellierung des **Gebäudeenergiegesetzes (GEG)** und der Einführung des **Wärmeplanungsgesetzes (WPG)** sind nun auch erstmalig für die Fernwärmeversorgung konkrete Anforderungen hinsichtlich Treibhausgasminde-rungszielen formuliert. Die Anforderungen aus dem GEG sind implizit und rühren aus der Vorgabe, dass ab dem 1. Januar 2024 errichtete **Heizungen in Neubauten oder im Bestand** zu mindestens 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden müssen. Der Anschluss an ein Wärmenetz gilt als pflichterfüllend, bedingt aber das Vorliegen eines genehmigten Transformationsplans für das Wärmenetz im Sinne des WPG. Gemäß WPG müssen Wärmenetze bis 2045 zu 100 % klimaneutral gespeist werden. Für neue Wärmenetze gilt ab dem 1. Januar 2024 ein Mindestanteil an erneuerbarer Wärme von 65 %. Bestehende Wärmenetze müssen ab 2030 einen erneuerbaren Wärmeanteil von mindestens 30 %, und ab 2040 mindestens 80 % aufweisen. Die Wärmeversorgung der Stadt Krefeld erfüllt bereits heute die Vorgaben des Jahres 2030.

Neben der **Kommunalen Wärmeleitplanung (KWP)**, die gemeinsam mit der Stadt Krefeld als planungsverantwortliche Stelle bis spätestens zum 01.07.2026 aufzustellen ist, wird innerhalb der **Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW)** ein Transformationsplan für die Fernwärme Krefeld gemeinsam mit der NGN erarbeitet. Der Transformationsplan hat die vorgegebene Zielstellung einen Dekarbonisierungspfad der Fernwärmeerzeugung bis 2045 aufzuzeigen und ist Voraussetzung, um die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze in der Fernwärme Krefeld in Anspruch zu nehmen.

Der **Wärmespeicher** läuft seit der Heizperiode 2023/2024 weiterhin erfolgreich im Regelbetrieb.

Für die Wärmekunden innerhalb u. außerhalb Krefelds wurden im Berichtsjahr 270,9 (Vj. 266,3) GWh **Wärme** beschafft (Bezug und Erzeugung). Davon wurden 214,5 GWh (Berichtsjahr 79,2 %) von der EGK bezogen. Die Restmenge erzeugte die SWK ENERGIE selbst. Diese setzt sich aus dem Anteil der in den eigenen Blockheizkraftwerken und Heizwerken erzeugten Wärmemenge (Berichtsjahr 16,8 %) und dem Anteil aus der eigenen Nahwärmeerzeugung aus Gas und Holzhackschnitzel (Berichtsjahr 4,0 %) zusammen.

Das Krefelder Trinkwasser stammt aus 41 Brunnen der NGN, die das Grundwasser aus Tiefen von bis zu 100 Metern fördern. Diese verteilen sich auf sieben **Wassergewinnungsanlagen**, die größtenteils auf Krefelder Stadtgebiet liegen. Die bezogene Menge lag im Berichtsjahr bei 11,7 (Vj. 11,4) Mio. m<sup>3</sup>.

### **Geschäftsfeld Entsorgung: Weiterer personal- und teilweise sachbedingter Preisanstieg für Dienstleistungen in der Logistik, Reststoffbehandlung und Instandhaltung**

Die Beschaffung der **EGN** erstreckt sich in erster Linie auf die Absteuerungswege der Abfälle hinsichtlich der Reststoffverwertung und -beseitigung, im Rahmen der Betriebsführung auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Speditions- und Instandhaltungsleistungen und Fremdpersonal sowie auf Fahrzeuge, Behälter und Anlagenkomponenten.

Die Preise der EGN zu Anlieferung in den Müllverbrennungsanlagen sind für die Hauptströme der Abfallmengen vertraglich fixiert. Durch die Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe sind die Verbrennungspreise in allen Müllverbrennungsanlagen gestiegen. Bereinigt um die CO<sub>2</sub>-Abgabe ist der Verbrennungspreis der MVA Weisweiler im Geschäftsjahr 2025 deutlich angestiegen. Der Durchschnittspreis für die Mengen der EGN in die MKVA Krefeld lag aufgrund der rund 15.000 t höheren Liefermenge und damit einer höheren Absteuerung in die freie Spitze unter dem Durchschnittspreis des Vorjahres. Die Verbrennungspreise der GMVA Oberhausen sind aufgrund einer vertraglichen Preisgleitklausel bei den Abfällen aus gewerblicher Herkunft gestiegen. Die Preise aus kommunaler Herkunft sind konstant geblieben. Ansonsten sind für die verbleibenden 4 % der Gesamtmenge die Verbrennungspreise im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen, bereinigt um die CO<sub>2</sub>-Abgabe, gleichgeblieben.

Insbesondere die steigenden Kosten im Bereich Personal, Instandhaltung und bei den Verbrauchsmitteln haben zu weiteren Preiserhöhungen für Dienstleistungen in der Abfallwirtschaft geführt. Diese Entwicklung hat bundesweit zu Erhöhungen im Bereich der Logistik- und Entsorgungskosten geführt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kraftstoffkosten im Jahresdurchschnitt 2025 gesunken. Die Belieferung von Gas und Strom erfolgte auf der Basis neu abgeschlossener Vertragsvereinbarungen zu niedrigeren Preisen.

Die Aufwendungen im Personaldienstleistungssektor sind ebenfalls im Geschäftsjahr 2025 erneut angestiegen. Der

allgemeine Fachkräftemangel hatte auch hier steigende Gehälter zur Folge.

Bei der Beschaffung von Fahrzeugkapazitäten lagen die Preise für die Aufbauten über dem Vorjahresniveau. Im Bereich der Fahrgestelle konnten hingegen durch verbesserte Konditionen bei einem der Hauptlieferanten, insbesondere aufgrund von Mengenrabatten, günstigere Preise erzielt werden.

Bei den Metallbehältern sind die Preise im Bereich der Abrollkipper- und Absetzkippercontainer aufgrund höherer Herstellungskosten gestiegen. Die Preise für Kunststoffbehälter sind teilweise gesunken und ansonsten im Wesentlichen unverändert geblieben.

Bei der **EGK** erstreckt sich die Beschaffung auf Betriebs- und Hilfsstoffe, Ersatzteile, Instandhaltungsdienstleistungen und Reststoffentsorgung. Bei den Betriebsstoffen gab es kein einheitliches Bild, es wurden sowohl Preissenkungen, gleichbleibende als auch Preissteigerungen verzeichnet. Der Heizölpreis war im Laufe des Jahres wie auch in der Vergangenheit sehr divergent. Die Preise für Instandhaltungsdienstleistungen sind im hohen Maße von der Lohnentwicklung abhängig. Neue, höhere Tarifabschlüsse führten im Laufe des Jahres bei relevanten Dienstleistungen inkl. der Werkverträge zu erhöhten Einkaufspreisen.

Die **GSAK** beschafft für ihre Aufgabenwahrnehmung im Wesentlichen Drittleistungen im Rahmen der Restabfallbeseitigung, der Verwertung der eingesammelten Abfälle und des Kehrortes sowie Betriebsmittel und Instandhaltungsmaterial für die Fahrzeuge. Die Aufwendungen für die Restabfallbeseitigung einschließlich der darauf entfallenden CO<sub>2</sub>-Abgabe stellen den größten Posten auf der Beschaffungsseite dar. Sie richten sich nach den von der Schwestergesellschaft der GSAK, der EGK mit der Stadt Krefeld/KBK vereinbarten Regelungen zu den Verbrennungsentgelten und den jeweils angelieferten Abfallmengen. Die Kraftstoffpreise sind im Vergleich zum Vorjahr noch einmal leicht gesunken. Die Preise für Instandhaltungsmaterial, -löhne und für Betriebsstoffe haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

### **Geschäftsfeld Verkehr: Mehr emissionslose Busse – Beschaffungskoooperation für Straßenbahnen**

Die wesentlichen Beschaffungspositionen in diesem Geschäftsfeld sind Fremdleistungen im Fahrdienst, Fremdleistungen für Reparaturen/Wartung/Instandhaltung/Bau, Materialverbrauch ohne Diesel und Fahrstrom, Kraft- und Wasserstoff, (Fahr)Strom sowie IT-Wartung und -Entwicklung.

Aufgrund der clean vehicle directive (CVD) der EU muss ein Teil der neu zu beschaffenden **Fahrzeuge** emissionslos angetrieben werden, d.h. Elektrobusse mit Batterien oder mit von Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellen. Vor allem aufgrund höherer täglicher Reichweiten ist die Entscheidung für die Wasserstofftechnologie gefallen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 33 Busse bestellt, die 2027 planmäßig ausgeliefert werden. Davon sind rund 60 % emissionslos (19 Brennstoffzellenbusse) und werden zu einem besseren lokalen Klima beitragen.

Für die Errichtung eines **Elektrolyseurs** zur Wasserstoffgewinnung mit regenerativem Strom auf dem Betriebs- hof der SWK MOBIL besteht ebenfalls ein Förderbescheid mit einer Förderquote von 90 % und der Auftrag zum Bau wurde inzwischen erteilt. Die Inbetriebnahme ist unverändert für Ende 2026 geplant, stößt allerdings auf Widerstand bei den angrenzenden Anwohnern des Betriebs- hofs und verzögert inzwischen das Verfahren zunehmend.

Insgesamt wird die neue Technologie - trotz der bisherigen Förderungen - zu höheren Betriebs- und Investitions- ausgaben führen.

Neben den Bussen sind auch **Straßenbahnen** im Einsatz. Die ältesten Fahrzeuge haben ein Alter von rund 45 Jahren und hier muss Ersatz beschafft werden. 2025 hat sich die Chance aufgetan, die Beschaffung von 6 eigenen Fahrzeugen gemeinsam mit der Ruhrbahn aus Essen und der Stoag aus Oberhausen zu realisieren. Die Bestellung soll 2026 erfolgen und mit einer Auslieferung ist ab dem Jahr 2029 zu rechnen.

## Absatz und Preise

### Erreichung eines hohen Niveaus der Leistungswerte in allen Geschäftsfeldern

Der (nicht konsolidierte) Absatz hat sich in den Geschäftsfeldern wie in der nachstehenden Tabelle angegeben entwickelt:

Absatz (nicht konsolidiert)		2025	2024	Veränderung in %
<b>Geschäftsfeld Energie und Wasser</b>				
Strom	GWh	1.764,5	1.822,9	-3,2
Gas	GWh	2.642,6	2.540,8	4,0
Wärme	GWh	222,9	216,5	3,0
Trinkwasser	Mio. m <sup>3</sup>	11,4	11,3	0,9
<b>Geschäftsfeld Entsorgung</b>				
<b>EGN</b>				
Behandlung/Beseitigung/Verwertung von Reststoffen	Tsd. t	1.530,0	1.392,0	9,9
<b>EGK</b>				
Verbrannte Abfallmenge	Tsd. t	411,4	396,8	3,7
Gereinigte Abwässer (Abwasserzulaufmenge)	Mio. m <sup>3</sup>	29,5	38,2	-22,8
<b>GSAK</b>				
Gesammelte Abfallmenge zur Behandlung/Beseitigung/Verwertung	Tsd. t	104,2	105,2	-1,0
<b>Geschäftsfeld Verkehr</b>				
Fahrgäste	Mio.	39,4	35,5	11,0

### **Geschäftsfeld Energie und Wasser: Kunden- und verbrauchsbedingter Rückgang beim Strom – Kunden- und teilweise verbrauchsbedingter Zuwachs in den anderen Sparten**

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sind aus Konzernsicht vor allem die **SWK ENERGIE** sowie die **lekker Energie** von Bedeutung. In der **Tabelle Absatz** sind die Absätze in den Sparten Strom und Gas beider Gesellschaften in Summe dargestellt.

Während der **Kundenbestand im Bereich Energie (Strom und Gas)** der **SWK ENERGIE** Ende 2025 moderat über dem Niveau des Vorjahres liegt, ist dieser bei der **lekker Energie** leicht unter dem Vorjahresstichtag. Bei der **SWK ENERGIE** war der Haupttreiber die Sparte Gas mit starken Kundenzuwächsen außerhalb Krefelds, die die moderaten Kundenverluste in Krefeld überkompensiert haben. Der Zuwachs ist auch durch die Übernahme des Gas-Kundenportfolios der **TELESON Energie GmbH** zum 1. August 2025 bedingt. Ebenso ist in der Sparte Strom eine leichte Zunahme der Kundenzahlen eingetreten. Analog zur Gassparte sind die Kundenzahlen in Krefeld etwas rückläufig, während außerhalb Krefelds der Wachstumstrend ungebrochen ist. In beiden Sparten **der lekker Energie** sind leichte Kundenrückgänge eingetreten.

In der **Sparte Wärme** konnte der Kundenbestand im Jahresverlauf 2025 weiter ausgebaut werden. Dies ist insbesondere auf eine verstärkte direkte Kundenansprache und einen intensivierten Veranstaltungs- und Kommunikationseinsatz zurückzuführen. Der mit Abstand größte Kundenzuwachs entfällt auf die Haushalts- und Gewerbekunden in der Produktgruppe Fernwärme-Hausanschluss. Im Berichtsjahr liefen derweil einige auf Gasanschlüssen basierende Wärmecontractingverträge aus. Gleichzeitig wurden die vertrieblichen Aktivitäten im Bereich Wärme aus Gas aufgrund der gesamtpolitischen Lage bewusst zurückgenommen. Allerdings werden die Bestandsanlagen fortlaufend optimiert.

In der **Sparte Trinkwasser** ist die Anzahl der Trinkwassererträge Ende 2025 gegenüber Ende 2024 geringfügig gestiegen. Der Anstieg liegt ausschließlich im Bereich der Kunden mit jährlicher Abrechnung und ist auf die Bautätigkeit in Krefeld zurückzuführen. Die Anzahl der Verträge der Kunden mit monatlicher Abrechnung ist weiterhin konstant.

Der **Stromabsatz** der **SWK ENERGIE** im Vertriebsportfolio (ohne aperiodische Effekte) erreichte im Berichtsjahr 1.003,4 GWh und liegt damit um 18 GWh bzw. 2 % über dem Vorjahr. Der Zuwachs ist außerhalb Krefelds im Seg-

ment der Geschäftskunden eingetreten. Dieser hat den Absatzrückgang bei den Privat- und Gewerbekunden überkompensiert. Die **lekker Energie** generierte einem Stromabsatz von 761,1 (Vj. 837,6) GWh. Der Absatzrückgang ergibt sich zum einen aus einem Rückgang der Kundenbasis und zum anderen aus einem geringeren Durchschnittsverbrauch der Kunden in Belieferung.

Der **Gasabsatz** der **SWK ENERGIE** im Vertriebsportfolio (ohne aperiodische Effekte) lag im Berichtsjahr bei 1.496,5 GWh. Dies ist ein Anstieg um rund 122,7 GWh bzw. 8,9 %. Der Anstieg ist auf das Segment der Privat- und Gewerbekunden sowohl innerhalb als auch außerhalb Krefelds zurückzuführen und insbesondere außerhalb Krefelds. Diese Entwicklung folgt im Wesentlichen dem Anstieg der Kundenzahlen, bei annähernd identischen Durchschnittsverbräuchen in den Jahren 2024 und 2025 über alle Kundensegmente. Die **lekker Energie** erreichte einen Gasabsatz von 1.146,1 (Vj. 1.167,0) GWh. Der Rückgang fiel leicht aus, da dem Kundenrückgang ein höherer Durchschnittsverbrauch der Kunden in Belieferung gegenübersteht.

Im Jahr 2025 ist der **Wärmeabsatz** (ohne aperiodische Effekte) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 216,5 GWh um 6,4 GWh bzw. 3,0 % auf 222,9 GWh gestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Kundenzuwächsen und kälteren Temperaturen.

Der **Trinkwasserabsatz** (ohne aperiodische Effekte) lag im Berichtsjahr mit 11,4 Mio. m<sup>3</sup> um 0,1 Mio. m<sup>3</sup> bzw. 1,2 % über dem Vorjahr. Der Verbrauch der jährlich abgerechneten Kunden stieg um 71,4 Tm<sup>3</sup> auf 10.737,2 Tm<sup>3</sup>. Der Verbrauch im Bereich der monatlich abgerechneten Kunden (Geschäftskunden) stieg um 62,9 Tm<sup>3</sup> auf 684,3 Tm<sup>3</sup>. Der Absatzanstieg ist durch individuelles Verbrauchsverhalten und den Anstieg der Trinkwassererträge begründet.

Die Marktpreise für **Strom** und **Gas** gingen gegenüber 2024 weiter zurück, auch die Portfoliopreise der **SWK ENERGIE** sanken im Vergleich zum Vorjahr, lagen jedoch über Marktniveau und verursachten so Herausforderungen in Akquise und Bestandskundenpflege. Die vor allem durch gesunkene **Beschaffungskosten** etwas verbesserte Kostensituation konnte in spürbare Preissenkungen in der Grundversorgung Gas und Strom umgesetzt werden, die jeweils zum April 2025 wirksam wurden. Zusätzlich wurden die Gas-Grundversorgungspreise um das Delta der weggefallenen Gasspeicherumlage zum 1. Juli 2025 leicht nach unten angepasst.

Die etwas entspanntere Kostensituation führte auch dazu, dass deutlich **weniger Preiserhöhungen** bei Son-

dervertragskunden durchgeführt werden mussten als im Vorjahr. Zudem wurde mit aktiven Down- und Keep-sellingkampagnen in eine erneute Vertragsbindung der Bestandskunden investiert. Die **Neukunden-Sondervertragspreise** konnten für Strom spürbar reduziert werden und trugen so zu höheren Akquisezahlen bei. Für Gas musste die Unsicherheit bezüglich Höhe und Ausgestaltung der zukünftigen CO<sub>2</sub>-Zertifikatskosten berücksichtigt werden. Dies manifestierte sich in Höhe und Vertragslaufzeit der Angebote.

Im Jahr 2025 war es der **lekker Energie** möglich stabile Tarife für Bestandskunden zu garantieren, was dazu führte, dass nur noch in einem sehr geringen Maße Tarifanpassungen durchgeführt wurden. Seit dem vierten Quartal konnte auf Tarifanpassungen vollständig verzichtet werden. Dieser gezielte Ansatz – unterstützt durch den erfolgreichen Einsatz von Down-Selling-Maßnahmen – ermöglichte es, die Kundenabwanderungen wieder auf das Niveau vor der Energiekrise zu reduzieren.

Die **Fernwärmepreise** wurden gemäß der zum 1. Januar 2025 bestehenden Preisgleitformel angepasst. Auch die Sparte Fernwärme der SWK ENERGIE war von Preisvolatilitäten (Gas/Öl, Strom) grundsätzlich stark betroffen. Die historische Preisgleitformel konnte diese Effekte nicht angemessen und zeitnah abbilden und an Verbraucherinnen und Verbraucher weitergeben. Aus diesem Grund wurde zum 1. Oktober 2025 eine energiemarktnähere neue Preisgleitformel eingeführt. Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten konnten im Zuge dessen bereits ca. 75 % der Fernwärme-Bestandskunden umgestellt werden. Die Produktivsetzung erfolgt seitdem sukzessive bzw. rollierend für den gesamten Bestand – je nach Vertragslage.

In der Sparte **Trinkwasser** wurde zum 1. Januar 2024 eine Systempreiserhöhung durchgeführt. Der Mengenpreis blieb unverändert. Durch relevante Veränderungen von Verbrauchsmengen können Gewerbe-Kunden in einen anderen Leistungspreis-Staffel-Bereich gelangen, womit auch eine leistungspreisbedingte Beeinflussung der Umsatzerlöse erfolgt.

Grundlage der **Netzentgelte** der **NGN** für die Netznutzung in den Sparten Strom und Gas sind die in den Verfahren der Anreizregulierung durch Regulierungsbehörden festgelegten Erlösobergrenzen. Im Vergleich zu nicht regulierten Unternehmen führen bei einem Netzbetreiber Preis- und Absatzänderungen nicht zu dauerhaften Ergebnisveränderungen. Abweichungen im Kalenderjahr sind ergebnisrelevant, werden aber regulatorisch über das Regulierungskonto in zukünftigen Perioden

ausgeglichen und führen lediglich zu Ergebnisverschiebungen. Preise ergeben sich als Residualgröße aus dem Verhältnis genehmigter Erlösobergrenze und prognostizierter Absatzmenge. Gegenüber dem Vorjahr sind die für das Jahr 2025 gültigen Netzentgelte im SLP-Bereich im **Stromnetz** um 4 - 6 % gesunken, während im RLM-Bereich ein Rückgang von gut 4 % zu verzeichnen ist. Die wesentlichen Ursachen hierfür liegen in gesunkenen vorgelagerten Netzentgelten sowie niedrigeren Kosten für Verlustenergie. Im Krefelder **Gasnetz** hingegen sind die Netzentgelte im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im SLP-Bereich beträgt der durchschnittliche Anstieg rund 9 %, während die RLM-Entgelte um 13,5 % zugenommen haben. Kostentreibend wirkten hierbei insbesondere gestiegene vorgelagerte Netzentgelte sowie Nachholeffekte aus dem Regulierungskonto.

### **Geschäftsfeld Entsorgung: Hohes Mengenniveau in der thermischen Verwertung konnte gehalten werden**

Im Geschäftsfeld Entsorgung behandelte, beseitigte und verwertete die **EGN** 2025 rund 1.530 (VJ: 1.392) Tausend Tonnen Abfälle und Wertstoffe (9,9 %). In der Gesamtmenge sind rund 332 (VJ: 317) Tausend Tonnen enthalten, die an die Krefelder MKVA geliefert wurden.

In der thermischen Verwertung konnte das sehr gute Mengenniveau des Vorjahres erneut annähernd erreicht werden. Die Preise für Abfälle zur thermischen Verwertung lagen sowohl durch die gestiegene CO<sub>2</sub>-Abgabe als auch bereinigt um die CO<sub>2</sub>-Abgabe über dem Vorjahresniveau. Zur Steigerung haben neben greifender Preissteigerungsklauseln in bestehenden Kommunalentsorgungsverträgen ein gestiegenes Preisniveau auf dem Spotmarkt beigetragen. Die Verbrennungskosten der MVA Weisweiler sind signifikant gestiegen, da diese 2024 aufgrund hoher Energieerlöse deutlich niedriger waren.

Auf dem Altpapiermarkt lagen die Preise im Jahresmittel geringfügig unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Bis zum April 2025 sind die Preise stark angestiegen. Ab Mai sind die Preise wieder kontinuierlich gefallen.

Auf den Sekundärrohstoffmärkten für Eisen- und Nicht-eisenmetalle sind die Preise nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Durchschnittspreise für Kupfer und Aluminium sind leicht über das Vorjahresniveau gestiegen. Im Jahresdurchschnitt 2025 lagen die Preise für Eisenmetalle unter den Preisen des Vorjahres.

In der **MKVA Krefeld** wurde 2025 mit einer Verbrennungsmenge von 411,4 Tsd.t erneut ein Rekordwert er-

zielt. Die Durchsatzleistung lag um 14,5 Tsd.t über dem Vorjahreswert. Die ins Netz ausgespeiste Strommenge lag mit rund 105.000 MWh auf Vorjahresniveau. Die Fernwärmelieferung an die SWK ENERGIE übertraf mit 214.475 MWh die Vorjahresmenge um rund 6.000 MWh. Kessel, Rauchgasreinigungslinien und Turbinen waren jederzeit in dem für die Ent- und Versorgungsaufgaben erforderlichen Umfang verfügbar. Das operative Tagesgeschäft wurde von Revisionen an den Kesseln, Rauchgasreinigungslinien und Turbinen begleitet.

Mit 29,5 Mio. m<sup>3</sup> verzeichnete die **Kläranlage Krefeld** 2025 eine um 8,7 Mio. m<sup>3</sup> niedrigere Abwasserzulaufmenge als im Jahr zuvor. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringere Niederschlagsmenge zurückzuführen, die im Berichtsjahr wieder auf ein normales Niveau abgesunken ist. Die Faulgasproduktion erreichte mit 8,0 Mio. m<sup>3</sup> das Vorjahresniveau, woraus rd. 5,2 Mio. m<sup>3</sup> Biomethan und 4,5 Tsd.t biogenes CO<sub>2</sub> produziert und an Konzernfremde vermarktet werden konnten.

Für die durch die **EGK** erbrachten Abfallverbrennungs- und Abwasserreinigungsleistungen (Entsorgung für die Stadt Krefeld) besteht mit dem KBK eine Preisvereinbarung für die Jahre 2025 und 2026, die aus einem Selbstkostenfestpreis und aus variablen Selbstkostenpreiselementen besteht.

Die von der **GSAK** gesammelte Abfallmenge zur Behandlung/Beseitigung/Verwertung ist von 105,2 Tausend Tonnen auf 104,2 Tausend Tonnen leicht zurückgegangen. Der wesentliche Teil ist das kommunale Restabfall- und Sperrmüllaufkommen der Stadt Krefeld, das im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,7 % gesunken ist. Die Mengen der gesammelten Bioabfälle (-8,2 %) und Papier/Kartonagen (-3,6 %) sind ebenfalls rückläufig.

Das Kerngeschäft der GSAK besteht unverändert in der von der Stadt Krefeld/KBK übertragenen Abfallsammlung und Straßenreinigung. Für diese Leistungen erhält die GSAK vertragsgemäß einen Selbstkostenfestpreis. In Folge der Preisindizierung auf der Grundlage des Betriebsvertrags wurden die Entgelte für Abfallsammlung und Straßenreinigung leicht erhöht.

### **Geschäftsfeld Verkehr: Weitere Steigerung der Anzahl Fahrten durch Vertriebspartnerschaft beim Deutschlandticket**

Die **Kundenentwicklung** im Berichtsjahr ist vor allem durch das Deutschlandticket geprägt, das immer stärker andere regionale Produkte des VRR-Tarifs verdrängt. Die VRR-Tarifangebote in allen Facetten werden kaum noch nachgefragt. Insgesamt konnte eine Trendumkehr bei

den seit der Coronapandemie stark zurückgegangenen Fahrgastzahlen durch die Einführung des Deutschlandtickets seit Mai 2023 erreicht werden. Die Kundenanzahl, die mittels der Anzahl Fahrten gemessen wird, hat sich 2025 um 3,9 Mio. auf 39,4 Mio. gesteigert, allerdings entfällt ein Großteil dieser Neukunden auf unseren Vertriebspartner Vesputi, der vor allem beim Deutschlandticket Job bundesweit sehr erfolgreich ist.

Parallel zu den Erfolgen beim Deutschlandticket sind gleichzeitig die VRR-Bareinnahmen (z. B. Einzel-, 4er-, Zeitkarten) zurückgegangen. Diese Mindereinnahmen, wie auch der günstige Preis des Deutschlandtickets, wurden durch staatliche Mittel, ausgeglichen. Die Ausgleichsleistungen für das Deutschlandticket reduzierten sich wegen der hohen Verkäufe mit dem Vertriebspartner Vesputi. Die Finanzierung für das Deutschlandticket ist aktuell bis 2030 gesichert. Darüber hinaus haben Bund und Länder einen Finanzierungszuschuss von je 1,5 Mrd. €, also insgesamt 3 Mrd. € für die Laufzeit des Deutschlandtickets zugesagt.

Sehr gut hat sich der digitale Ticketshop mit dem NRW-weit gültigen eezy-Ticket entwickelt. Die Anzahl der Verkäufe hat sich zwischen 2024 und 2025 erneut mehr als verdreifacht auf inzwischen über 100.000 digitale Tickets.

Im Geschäftsfeld Verkehr kam es zum 1. Januar 2025 zu einer **Preis Anpassung** im Rahmen der Erhöhung der Fahrpreise im VRR von generell 5,5 %. Dieser Anstieg trifft aber inzwischen nur noch wenige Kunden, nämlich jene, die den Wechsel zum Deutschlandticket nicht vollzogen haben. Der Preis für das Deutschlandticket erhöhte sich Anfang 2025 gegenüber 2024 um 9 Euro auf 58 Euro.

## Lage

### Ertragslage

**Leichte Verbesserung des Betriebsergebnisses bedingt durch das Geschäftsfeld Verkehr – Wie erwartet deutlicher Rückgang des Konzernjahresüberschusses wegen Beteiligungseffekten assoziierter Unternehmen und niedrigerer Zinserträge im Finanzergebnis**

Die **Konzernumsatzerlöse** ohne Strom- und Erdgassteuer gingen von 2.334,1 Mio. € um 87,6 Mio. € bzw. 3,8 % auf 2.246,5 Mio. € zurück. Der Rückgang ist erneut ausschließlich im Geschäftsfeld Energie und Wasser eingetreten.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** liegen die Umsatzerlöse in den Sparten Strom und Gas deutlich unter dem Vorjahr und ist vor allem auf die Beschaffungsgesellschaft Quantum und die Vertriebsgesellschaft lekker Energie zurückzuführen. Ein beschaffungsseitig gesunkenes Durchschnittspreisniveau über alle getätigten Geschäfte im Strom und im Gas war bei der Quantum ursächlich. Bei der lekker Energie liegen sowohl die Strom- als auch die Gasumsatzerlöse deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im Strombereich liegt dies an dem geplanten vertrieblichen Auslaufen des Geschäftskundensegments sowie einem sinkenden Durchschnittsverbrauch der Privatkunden aufgrund der zunehmenden Anzahl installierter dezentraler Erzeugungsanlagen. Im Gas ist der Rückgang ebenfalls durch rückläufige Absatzmengen infolge einer zum Vorjahr etwas geringeren Kundenzahl bedingt. Zudem konnten nach Rückgang der Beschaffungspreise die vermarkteten Neukundentarife gesenkt werden.

Das höhere Umsatzniveau im **Geschäftsfeld Entsorgung** ist auf die EGK und EGN zurückzuführen. Bei der EGK ist der Anstieg vor allem auf insgesamt höhere Dritt-Anliefermengen und die darauf entfallende Weiterberechnung der gestiegenen CO<sub>2</sub>-Abgabe im Bereich der thermischen Verwertung zurückzuführen. Dieser Weiterberechnung stehen Materialaufwendungen durch den Bezug von entsprechenden Zertifikaten in nahezu gleicher Höhe gegenüber.

Bei der EGN konnten Umsatzsteigerungen insbesondere im Inertstoffgeschäft sowie in der thermischen Verwertung durch die Weitergabe der gestiegenen CO<sub>2</sub>-Abgabe sowie durch weitere Preissteigerungen erzielt werden. Auch im Gewerbevertrieb und bei Sammelaufträgen konnten im Wesentlichen durch Preisanpassungen Umsatzerhöhungen realisiert werden. Darüber hinaus konnte durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit mit der

Übernahme der Assets der Firmen Pollen und Ecolalor weiteres Umsatzwachstum generiert werden.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** geht der Umsatzanstieg im Wesentlichen auf die weiter stark gestiegene Anzahl verkaufter Deutschlandtickets im Abonnement über den Vertriebspartner Vesputi sowie die Preissteigerungen Anfang 2025 für VRR-Tickets und für das Deutschlandticket zurück.

Im Einzelnen sind die **Umsatzerlöse der Geschäftsfelder und Sparten** der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Umsatzerlöse (Mio. €)	2025	2024	Veränderung in %
<b>Geschäftsfeld Energie und Wasser</b>	<b>1.797,8</b>	<b>1.931,7</b>	<b>-6,9</b>
Strom (ohne Stromsteuer)	1.102,8	1.161,9	-5,1
Gas (ohne Erdgassteuer)	589,3	670,9	-12,2
Wärme	26,9	27,1	-0,7
Trinkwasser	33,2	31,3	6,1
Sonstige Erlöse Energie	45,6	40,5	12,6
<b>Geschäftsfeld Entsorgung</b>	<b>401,9</b>	<b>364,9</b>	<b>10,1</b>
<b>Geschäftsfeld Verkehr</b>	<b>44,4</b>	<b>36,1</b>	<b>23,0</b>
<b>Support Funktionen</b>	<b>2,4</b>	<b>1,4</b>	<b>71,4</b>
<b>Konzernumsatz gesamt</b>	<b>2.246,5</b>	<b>2.334,1</b>	<b>-3,8</b>

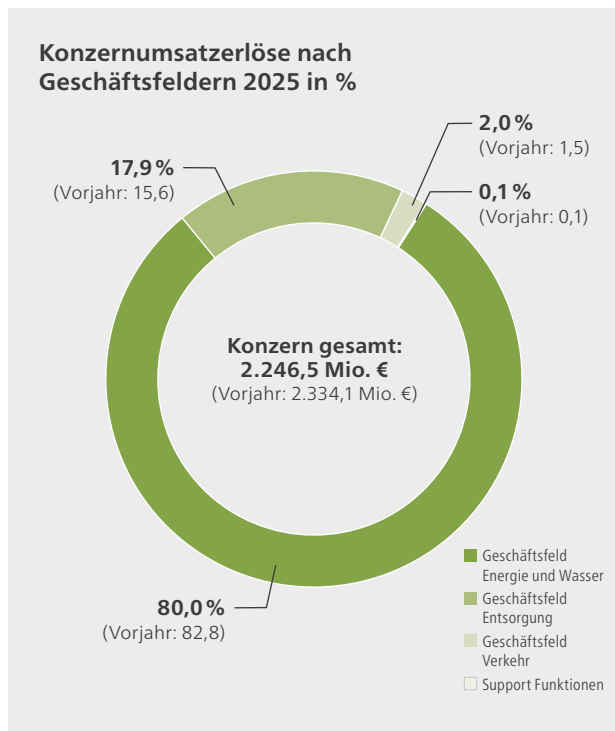
Die positive **Bestandsveränderung** von fertigen und unfertigen Leistungen beträgt 5,5 (Vj. 2,2) Mio. €. Die Veränderung ist vor allem auf die KKP zurückzuführen, bei der nach einem Bestandsabbau im Vorjahr nun ein Bestandsaufbau für Anlagenprojekte vorliegt. Darüber hinaus verzeichnet insbesondere die SWK AG einen positiven Bestandsaufbau für die Sanierung von Verwaltungsgebäuden.

Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** erreichen 3,0 (Vj. 2,8) Mio. €. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Bauleistung der NGN für die Krefelder Versorgungsnetze.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit 50,8 Mio. € um 26,4 Mio. € ebenfalls deutlich unter dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf niedrigere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (19,2 Mio. €; Vj. 31,2 Mio. €) zurückzuführen. Die Veränderung ist vor allem durch die SWK ENERGIE bedingt (im Vorjahr hoher einmaliger Effekt aus Rückstellungsbildung für Marktpreisanpassungen sowie niedrigere Drohverluste aus ÖFA 3 für Strom und Erdgas). Darüber hinaus haben sich die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge stark reduziert, und zwar vor allem im Geschäftsfeld Entsorgung (EGK). Der starke Rückgang bei der EGK ist auf einen Aufwandszuschuss,

der 2024 im Zusammenhang mit Mehraufwendungen aus der Anpassung des Vertrags über die Einspeisung von Überschussstrom gezahlt wurde, zurückzuführen.

Die mit 2.305,9 Mio. € um 110,6 Mio. € gesunkenen **Betriebs-erträge** sind maßgeblich durch die niedrigeren Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Energie und Wasser bedingt.



Der **Materialaufwand** nahm um 148,4 bzw. 7,6 % auf 1.792,1 Mio. € ab. Während der Aufwand für den Bezug von Strom und Gas analog zu den Umsatzerlösen stark zurückging, und zwar um 279,2 Mio. € auf 1.488,9 Mio. €, ist der Aufwand für bezogene Leistungen um 28,8 Mio. € auf 480,4 Mio. € moderat gestiegen. Vor allem im Geschäftsfeld Entsorgung ist der Aufwand für die Reststoffverwertung und -beseitigung gestiegen, was vor allem auf allgemeine Preissteigerungen und darüber hinaus höhere CO<sub>2</sub>-Abgaben in der thermischen Verwertung zurückzuführen ist. Auch die Übernahmen der Geschäftstätigkeiten der Firmen Pollen und Ecolalor trugen hierzu bei. Des Weiteren steigen die Transport- und Speditionsleistungen einerseits durch allgemeine Preissteigerungen für Personal, Verbrauchsmaterialien und Instandhaltung und andererseits durch die erweiterte Geschäftstätigkeit im Schüttgütertransport durch die Übernahme der Assets der Firma Frangen Fuhrunternehmen, Erdbewegungen.

Auch der **Personalaufwand** verzeichnet weiterhin einen Anstieg, und zwar um 21,3 Mio. € auf 279,8 Mio. €. Vor

allem sind die Entgelte einschließlich der sozialen Abgaben von 240,9 Mio. € auf 265,5 Mio. € gestiegen. Dies ist sowohl auf eine höhere Mitarbeiterzahl (siehe Kapitel B. 4.1) als auch flächendeckend über alle Geschäftsfelder erfolgten tariflichen Entgeltsteigerungen bedingt. Darüber hinaus kam es teilweise zu übertariflichen Zulagen aufgrund des Fachkräftemangels zur Bindung des bestehenden und zur Gewinnung von neuem Personal. Außerdem sind die Aufwendungen für Altersversorgung im Wesentlichen durch niedrigere Zuweisungen an Versorgungskassen und -einrichtungen von 17,4 Mio. € auf 14,0 Mio. € gesunken.

Der **Aufwand für Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und auf das Umlaufvermögen steigt weiter, und zwar um 9,5 Mio. € auf 71,5 Mio. €. Insbesondere bei den Abschreibungen auf Sachanlagen ist der Trend ungebrochen und steigen erneut um 4,9 Mio. € auf 60,0 Mio. €, was auf einer unveränderten hohen Investitionstätigkeit in allen Geschäftsfeldern bedingt ist. Auch die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände verzeichnen einen Zuwachs um 3,6 Mio. € auf 6,2 Mio. €. Ursächlich ist vor allem die Übernahme eines Kundenportfolios die aus dem Geschäftsfeld Energie und Wasser resultiert.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Konzessionsabgaben** betragen 125,7 (Vj. 120,8) Mio. €. Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Aufwendungen aus Forderungsbewertung um +7,8 Mio. € auf 18,4 Mio. €, die auf umfangreiche Bereinigungen in der SWK ENERGIE zurückzuführen sind. Darüber hinaus veränderten sich insbesondere die Vertriebsprovisionen um +5,2 Mio. € auf 23,6 Mio. € bei der SWK ENERGIE und lekker Energie und der sonstige Verwaltungsaufwand um -6,7 auf 19,6 Mio. €.

Die **Betriebsaufwendungen** betragen 2.269,1 Mio. €, ein Rückgang von 112,7 Mio. €. Dieser ist durch den niedrigeren Materialaufwand bedingt.

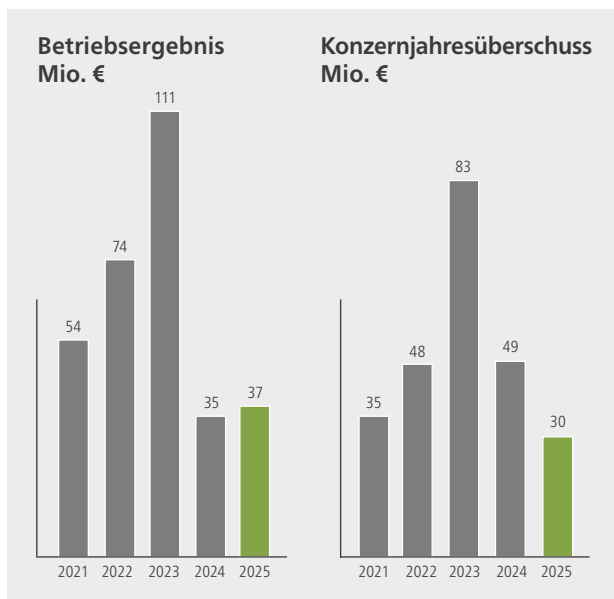
Das **Betriebsergebnis** erreicht 36,8 Mio. € und liegt damit um 2,1 Mio. € leicht über dem Vorjahr. Während das Geschäftsfeld Energie und Wasser das Ergebnisniveau nahezu stabil gehalten hat, sind die Ergebnisse im Geschäftsfeld Entsorgung deutlicher zurückgegangen und im Geschäftsfeld Verkehr hat es sich stark verbessert. In großen Teilen waren diese Entwicklungen erwartet und geplant.

Das **Finanzergebnis** ist gegenüber dem hohen Niveau des Jahres 2024 wiederum sehr stark um 19,7 Mio. € auf

9,4 Mio. € zurückgegangen. Gründe sind zum einen ein deutlich niedrigeres Beteiligungsergebnis assoziierter Gesellschaften und zum anderen wesentlich niedrigere Zinserträge von Wertpapieren und Ausleihungen.

Der **Ertragsteueraufwand** (einschließlich des Aufwands für sonstige Steuern) beläuft sich auf 16,6 Mio. €, das sind 1,8 Mio. € mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist unter anderem durch die Dotierung einer Rückstellung für die Ergebnisse aus einer Betriebsprüfung bedingt.

Der **Konzernjahresüberschuss** beträgt 29,6 Mio. €, 19,4 Mio. € bzw. rund 40 % weniger als im Jahr 2024, was auf das rückläufige Finanzergebnis zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils konzernfremder Gesellschafter in Höhe von 0,9 (Vj. 2,7) Mio. €, des Gewinnvortrags von 31,2 (Vj. 69,6) Mio. €, der Einstellung in gesetzliche Gewinnrücklagen von 1,1 (Vj. 1,5) Mio. € und der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 14,8 (Vj. 52,7) Mio. € konnte ein Konzernbilanzgewinn von 43,9 (Vj. 61,6) Mio. € erreicht werden.



## Finanzlage

### Finanzmittelbestand sinkt wie erwartet aufgrund höherer Investitionstätigkeit

Die Daten des handelsrechtlichen Konzernabschlusses wurden für die Finanzanalyse sowie für die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitet.

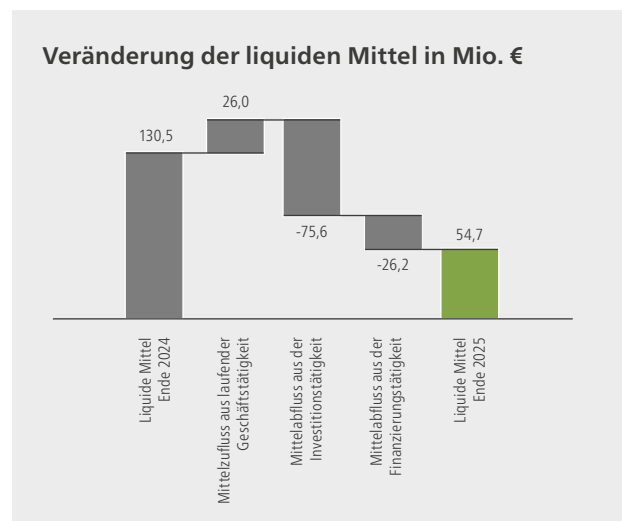
Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** erhöhte sich trotz eines geringeren Periodenergebnisses um

3,8 Mio. € auf 26,0 Mio. €. Die positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die ausgeglichene Zu- und Abnahme der Rückstellungen und auf die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge im Vorjahresvergleich zurückzuführen. Der positive Effekt wurde nicht durch eine Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva und der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva kompensiert.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug insgesamt 75,6 (Vj. 43,1) Mio. € und war insbesondere von Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von 141,9 Mio. € und in das Finanzanlagevermögen von 46,6 Mio. € sowie einer Einzahlung von Finanzanlagen im Rahmen einer kurzfristigen Finanzdisposition von 80,0 Mio. € geprägt.

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** betrug 26,2 (20,0) Mio. € und war hauptsächlich aus gezahlten Zinsen von 3,6 Mio. €, Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens von 29,1 Mio. € sowie einer Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzmitteln von 8,3 Mio. € beeinflusst.

Der **Finanzmittelfonds** – bestehend aus liquiden Mitteln – verringerte sich aufgrund der erläuterten Effekte um 75,8 Mio. € auf 54,7 Mio. €.



### Erneuter Anstieg des Investitionsniveaus vor allem bei Sach- und Finanzanlagen

Das **Investitionsvolumen des Konzerns** (ohne assoziierte Unternehmen) belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 153,7 Mio. €. Hiervon entfallen 141,9 (Vj. 109,7) Mio. € auf Sachanlagen, 6,9 (Vj. 20,3) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 4,9 (Vj. 22,7) Mio. € auf Finanzan-

lagen. Letztere betreffen im Berichtsjahr hauptsächlich Investitionen im Bereich der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** investierten wir 44,5 Mio. €. Das sind 0,5 Mio. € weniger als im Vorjahr. Davon betreffen 41,0 (Vj. 26,0) Mio. € Sachanlagen, die sich im Wesentlichen mit 1,4 Mio.€ auf die SWK ENERGIE, 35,2 Mio. € auf die NGN, 0,6 Mio.€ auf die lekker Energie und 1,7 Mio.€ auf die IDN verteilen. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 3,3 (Vj. 18,0) Mio. € und auf Finanzanlagen 0,1 (Vj. 1,0) Mio. €. Im Geschäftsfeld Versorgung werden mit den Investitionen vor allem die Sicherstellung einer zukunftsfähigen und resilienten Versorgungsinfrastruktur (spartenübergreifend) verfolgt. Im Stromnetz lag und liegt der Fokus auf der Modernisierung und gezielten Verstärkung der Netze zur Bewältigung steigender Anforderungen, insbesondere durch Elektrifizierungsprozesse der Industrie, den Ausbau von Photovoltaik sowie die zunehmende Elektromobilität. Durch die Netzerweiterung im Rahmen des Ringschlusses der Fernwärme wurde die Voraussetzung geschaffen, einen wichtigen Streckenabschnitt in Krefeld perspektivisch mit minimalen betrieblichen Einschränkungen zu erneuern und gleichzeitig die Wärmeversorgung sicherzustellen. Im Wassernetz wurde weiterhin in die Erneuerung der Infrastruktur investiert.

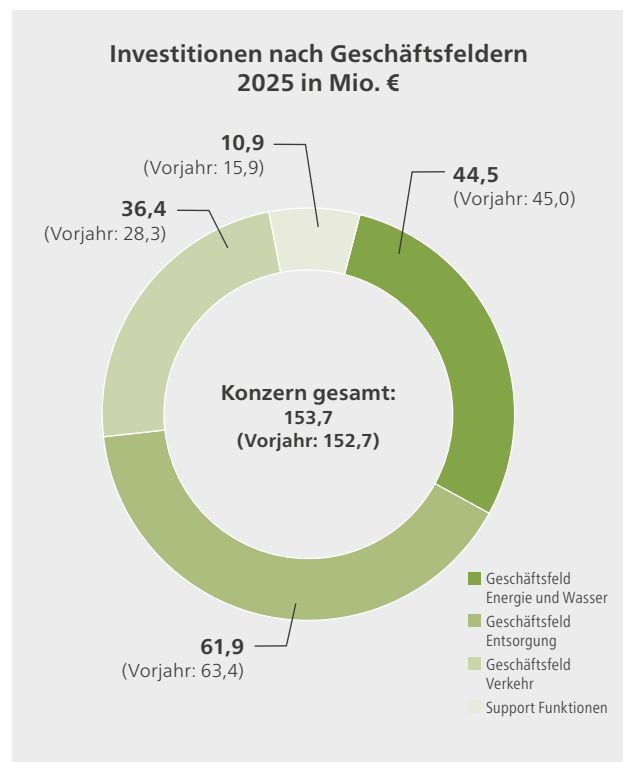
Die Investitionen im **Geschäftsfeld Entsorgung** sanken von 63,4 Mio. € um 1,5 Mio. € auf 61,9 Mio. €. Davon machen Sachanlagen 56,3 (Vj. 42,6) Mio. € aus, von denen 11,8 Mio. € auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, 8,4 Mio. € auf technische Anlagen und weitere 14,0 Mio. € auf Investitionen in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen. Darüber hinaus wurden 21,9 Mio. € Anzahlungen auf Anlagen im Bau geleistet. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 3,2 (Vj. 1,5) Mio. €. Die Investitionen in Finanzanlagen mit 2,3 (Vj. 19,4) Mio. € betreffen im Wesentlichen Festgeldanlagen.

In diesem Geschäftsfeld zielen die Investitionen in der MKVA Krefeld neben allgemeiner Modernisierungen auf eine Erhöhung der Energieeffizienz und einer fortgesetzten Einsparung fossiler Energieträger. Investitionszwecke bei der EGN sind der Substanzerhalt in Fahrzeuge, Behälter, technische Anlagenbestandteile und Gebäude sowie eine Erweiterung des Tätigkeitsportfolios durch Übernahme von Assets bzw. Beteiligungen. Durch solche Übernahmen soll eine Ergänzung bzw. Ausweitung vor allem im Bereich Verwertung und Vermarktung von Stoffströmen sowie im Bereich Transport- und Containerleistungen realisiert werden.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** erreicht das Investitionsvolumen 36,4 (Vj. 28,3) Mio. €. Es floss mit 36,2 (Vj. 28,2) Mio. € fast ausschließlich in das Sachanlagevermögen. Hiervon entfielen im Wesentlichen 1,7 Mio. € auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, 1,7 Mio. € auf Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen, 6,7 Mio. € auf Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr sowie 1,4 Mio. € auf die Anschaffung von anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus wurden 18,8 Mio. € Anzahlungen auf Anlagen im Bau geleistet. In diesem Geschäftsfeld liegt der Fokus weiterhin auf Gleis- und Haltestellenerneuerungen. Darüber hinaus zielen die Investitionen zukünftig weiter auf die Umsetzung eines emissionsärmeren Fuhrparks mittels Wasserstoff einschließlich dessen Erzeugung.

Im **Bereich der Support-Funktionen** wurden 10,9 (Vj. 15,9) Mio. € investiert. Diese entfallen mit 8,6 (Vj. 12,9) Mio. € auf Sachanlagen und umfasst vor allem Sanierungsarbeiten an Gebäuden und IT-Hardware. In immaterielle Vermögensgegenstände wurden 0,2 (Vj. 0,7) Mio. € investiert. Der Zugang bei den Finanzanlagen liegt bei 2,1 (Vj. 2,3) Mio. € und betrifft im Wesentlichen Wertpapiere und Ausleihungen.

Aus Konsolidierungseffekten aufgrund der at-Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen resultiert ein Investitionsvolumen in Höhe von 41,8 Mio. €. Dem stehen Abgänge von 19,6 Mio. € gegenüber.



## Vermögenslage

### Eigenkapitalquote weiter auf hohem Niveau

Die Bilanzdaten wurden für die folgende Darstellung finanzwirtschaftlich aufbereitet.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,0 Mio. € bzw. 0,9 % auf 1.174,0 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 68 (Vj. 60) %.

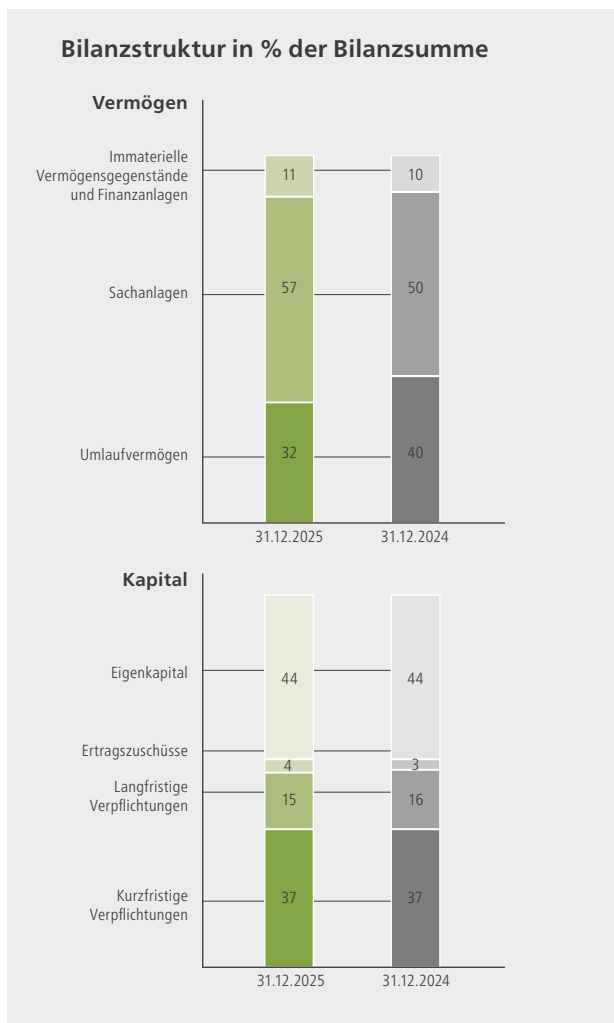
Das **Umlaufvermögen** einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten ist um 90,7 Mio. € auf 373,2 Mio. € gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Veränderung der kurzfristigen Finanzanlagen aus Termingeschäften infolge des Verkaufs von Emissionszertifikaten in Höhe von 79,9 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus verringerten sich die liquiden Mittel stichtagsbedingt um 75,8 Mio. €. Das Vorratsvermögen stieg demgegenüber um 32,7 Mio. € auf 71,0 Mio. €. Im Ergebnis sank der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme um rund 8 % auf 32,0 %.

Auf der Passivseite verringerte sich das **Eigenkapital**, da die Rücklagendotierung aus dem Konzernjahresüberschuss und die Gewinnausschüttung den Jahresüberschuss übersteigt. Das um die vorgeschlagene Gewinnausschüttung bereinigte Eigenkapital stieg im Saldo um 6,4 Mio. € auf 488,4 (Vj. 482,0) Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg um 0,6 % auf 41,6 %. Einschließlich der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung beträgt die bilanzanalytische Eigenkapitalquote wie im Vorjahr 44 %.

Der **Sonderposten für Emissionsrechte bzw. Investitionszuschüsse** erhöhte sich um 20,0 Mio. € auf 50,5 Mio. €.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich um 1,9 Mio. € auf 285,7 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch die Zuführung der Rückstellungen für Ertragsteuern sowie für Drohverluste und der sonstigen Rückstellungen bestimmt.

Die **Verbindlichkeiten** sanken von 323,2 Mio. € um 8,4 Mio. € auf 314,8 Mio. €. Dabei verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 22,3 Mio. € auf 168,9 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen um 0,6 Mio. € auf 26,2 Mio. €.



## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeitende

#### Erneuter Beschäftigtenzuwachs in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Entsorgung sowie in den Support-Funktionen

Die **Beschäftigtenzahl** im Konzern Ende 2025 liegt bei 3.402 Köpfen (ohne Werkstudentinnen/Werkstudenten, geringfügig Beschäftigte und ohne Personen, für die keine Lohnfortzahlung erfolgt), 99 bzw. 3,0 % mehr als im Vorjahr. Der Aufwärtstrend hält weiter an. Die **Support-Funktionen** verzeichnen erneut einen Anstieg um 11 auf 367 Beschäftigte. Dies ist vor allem durch den planmäßigen Ausbau der Kapazitäten bei der SWK AG bedingt. Hier konnten offene und neue Stellen insbesondere in den Bereichen Informationstechnologie/Organisation und Rechnungswesen besetzt werden. Auch im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** ist erneut ein Anstieg eingetreten (+39 auf 1.064), der hauptsächlich durch die SWK ENERGIE, NGN und IDN bedingt ist. In den Bereichen Erzeugung/Beschaffung, Geschäftskundenvertrieb und Kundenservice der SWK ENERGIE, im Bereich Technischer Service der NGN sowie den Bereichen Tiefbau, Rohrleitungsbau und Elektromontage der IDN

erfolgte ein planmäßiger Kapazitätenaufbau. Darüber hinaus erweiterte die IDN ihr operatives Leistungsspektrum mit der Aufnahme der Oberflächenwiederherstellung zum Jahresende 2025, was sich ebenfalls im Anstieg der Mitarbeiterkapazitäten widerspiegelt. Ebenso wiederholt stieg im **Geschäftsfeld Entsorgung** die Anzahl der Beschäftigten um 59 auf 1.565. Hierzu trugen insbesondere die EGN, Jochims Transport und EGK bei. Alle drei Gesellschaften konnten offene und neue Stellen besetzen. Darüber hinaus wuchs die EGN durch die Übernahme der Geschäftstätigkeit zweier Firmen (Pollen und Ecocalor). Im **Geschäftsfeld Verkehr** ist der Personalbestand leicht gesunken und resultiert aus dem Rückgang von Kapazitäten in den Bereichen Verkehrsbetrieb und Kundenservice. Dies zeigt, dass die großen Anstrengungen zur Personalgewinnung und -bindung insgesamt erfolgreich sind.

Über die oben angegebenen Beschäftigtenzahlen hinaus gab es zum Jahresende 2025 123 (Vj. 103) **Auszubildende**.

Die **jahresdurchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer auf Kopfbasis gemäß § 285 Nr. 7 HGB** (mit Werkstudentinnen/Werkstudenten, geringfügig Beschäftigten und Personen, für die keine Lohnfortzahlung erfolgt) beträgt 3.616 (Vj. 3.486; +130 bzw. +3,7 %). Davon sind 3.006 Mitarbeitende in Vollzeit und 610 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt.

Der **Personalaufwand** ist von 258,6 Mio. € auf 279,8 Mio. € gestiegen (+8,2 %). Daraus ergibt sich ein **Personalaufwand je Mitarbeitender\*in** (berechnet auf Basis der jahresdurchschnittlichen Kopfzahl von 3.616) von 77,4 T€, nach 74,2 T€ im Vorjahr (+4,3 %). Die **Personalaufwandsquote** bezogen auf die Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer ist wieder gestiegen, und zwar auf rund 12 (Vj. 11) %.

Im Berichtsjahr waren für das **Personalmanagement der SWK AG**, das geschäftsbesorgend auch für die SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL und SWK KOMPAKT tätig ist, folgende Themen besonders relevant:

#### **Geschäftsfeldübergreifend: Weitere Digitalisierungen von Prozessen und diesbezügliche Betriebsvereinbarungen**

Im Jahr 2025 konnte die Einführung und Weiterentwicklung der **Personalmanagementsoftware SAP SuccessFactors (HRportal)** für die SWK-Gruppe/NGN mit dem Modulen Learning Management System (LMS) – Integration von Lernangeboten wie E-Learnings, Präsenzschulungen und Pflichtschulungen – sowie den Modulen Performance & Goals (PG) und variable Pay (vP) abge-

schlossen werden. Für Mitarbeitende und Führungskräfte der SWK-Gruppe/NGN mit variabler Leistungsprämie ist der gesamte Zielprozess damit durchgängig digital umgesetzt – von der ersten Zielsammlung bis zur Prämienauszahlung. Seit Sommer 2025 läuft das Projekt mit den Entsorgungsgesellschaften im Konzern zur Nutzung des Kernmoduls Employee Central (EC) und des Moduls Recruiting (REC).

Es wurden einige **kollektivrechtliche Vereinbarungen** getroffen, um die Digitalisierung in den Gesellschaften zu unterstützen. Hervorzuheben ist die gemeinsam mit dem Konzernbetriebsrat geschlossene Duldungsvereinbarung für die notwendige Umstellung auf Windows 11 und die Einführung von Windows Autopilot. Zudem liefen intensive Verhandlungen zum Abschluss einer Rahmenkonzernbetriebsvereinbarung für die Einführung von IT-Systemen. Gemeinsam mit dem Standortbetriebsrat wurden diesbezüglich ebenfalls Vereinbarungen getroffen. Hervorzuheben ist die Verfahrensvereinbarung zur Projekt- und Testphase von SAP S/4HANA Utilities, die Vereinbarung für eine Softwarelösung im Bereich Customer Service sowie eine Vereinbarung zur Belegung und Nutzung von Arbeitsplätzen, insbesondere FlexDesks in den neuen Bürowelten.

Mit dem Konzernbetriebsrat konnte eine Regelungsabrede zur Einführung der **ISMS-Richtlinien** getroffen werden. Die Vorbereitungen sind gestartet, um die Online-Pflichtschulung zur Informationssicherheit für Mitarbeitende ab 2026 konzernweit auszurollen. Die Online-Pflichtschulung Informationssicherheit für Mitarbeitende wurde bei der SWK-Gruppe/NGN bereits zum zweiten Mal durchgeführt und ist in das Onboarding integriert. Kontinuierliche Phishing-Kampagnen sollen zur kontinuierlichen Sensibilisierung der Mitarbeitenden beitragen. Auch die Online-Pflichtschulung zum Datenschutz wurde zum zweiten Mal durchgeführt und ist in das Onboarding integriert.

#### **Geschäftsfelder Energie und Wasser sowie Verkehr: Weiterentwicklungen im Gesundheitsmanagement und erfolgreiches Rekrutierungs-Pilotprogramm**

Die Ergebnisse der Tarifverhandlungen zu den **Tarifverträgen TV-V und TV-N NW** wurden umgesetzt. Neben der systemseitigen Installation der Entgeltänderungen betrifft dies insbesondere die neuen Möglichkeiten zur Erhöhung der individuellen Wochenarbeitszeit, die Umwandlung eines Teils der Jahressonderzahlung in bis zu drei Tauschtage (nur TV-V) sowie die Änderungen bzgl. der Entlastungstage (nur TV-N NW). Ferner erfolgten in Bezug auf die ab Juni 2026 in den EU-Mitgliedsstaaten umzusetzende **EU-Entgelttransparenzrichtlinie** Gespräche mit

dem Betriebsrat über den Umfang der Anforderungen sowie Prüfungen der Möglichkeiten einer Umsetzung in SAP SuccessFactors. Aufbauend auf den Ergebnissen des Projektes zur tarifkonformen Eingruppierung der Planstellen und der aktuellen Vergütungen wurde eine Analyse der Vergütungsstruktur auf Basis der EU-Entgelttransparenzrichtlinie durchgeführt. Die auf Bundesebene für 2025 angekündigte notwendige Überarbeitung des Entgelttransparenzgesetzes (EntgTranspG) ist weiterhin nicht erfolgt, so dass konkrete Umsetzungsfragen für die betriebliche Praxis weiter nicht beantwortet sind.

Das **Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM)** wurde deutlich ausgebaut, um verstärkt präventiv wirken zu können. Ein regelmäßiger Gesundheitsblog im Intranet sensibilisiert die Mitarbeitenden zu Gesundheitsthemen. Digitale Angebote werden bspw. durch Gesundheitstage oder auch Firmenfitnesskooperation mit Bezuschussung durch den Arbeitgeber ergänzt. Zum Ende des Berichtsjahres nutzten 139 Mitarbeitende in diesen Geschäftsfeldern die Firmenfitnesskooperation.

Das **Betriebliche Eingliederungsmanagements (BEM)** gemäß § 167 Abs. 2 SGB IX wurde durch Prozessveränderungen und die Einstellung von BEM-Beratern deutlich verbessert. Führungskräfte erhielten in persönlichen Gesprächen Informationen zum neuen Prozess. Es wurde außerdem eine ausführliche Informationsseite im Intranet veröffentlicht.

Im Rahmen der **Rekrutierung** ist aus dem Pilotprogramm „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ eine Betriebsvereinbarung entstanden, so dass diese Maßnahme nun als dauerhaftes Recruiting-Instrument genutzt wird. Im Berichtsjahr konnten 19 Neueinstellungen in diesen Geschäftsfeldern über das Werbungsprogramm generiert werden. Im **Ausbildungsmarketing** wurde die Teilnahme an Messen und Veranstaltungen deutlich ausgebaut, um das Bewusstsein junger Menschen für die Arbeitgeberattraktivität und die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten zu erhöhen.

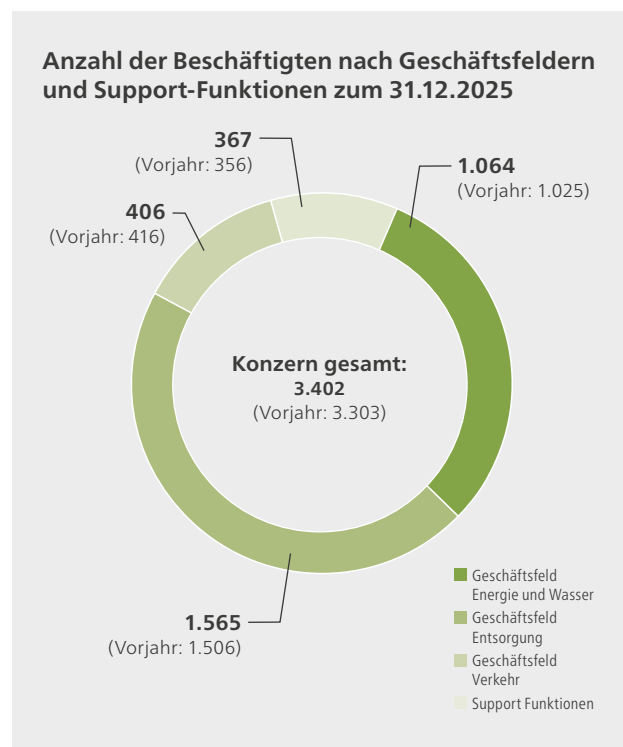
**Geschäftsfeld Entsorgung: Weiterqualifizierung und Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz im Fokus**

Der Fokus liegt hier auf der **EGN** als mit Abstand personalstärkster Unternehmensbereich in diesem Geschäftsfeld. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels und des demografischen Wandels gewinnen die Qualifikation und Ausbildung der eigenen Mitarbeiter für die EGN immer mehr an Bedeutung. Die Ausbildungsaktivitäten werden daher auf einem hohen Niveau gehalten. Auch

wird ein besonderes Augenmerk auf die Weiterqualifizierung des Bestandpersonals gelegt. Des Weiteren werden verschiedenste Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeitermotivation umgesetzt, sei es die Beteiligung von Mitarbeitenden an unterschiedlichen Entscheidungsprozessen oder auch deren Beteiligung an – z. T. auch bereichsübergreifenden – Projekten. Darüber hinaus bildet der Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einen besonderen Schwerpunkt. Es werden alle Beschäftigten regelmäßig hinsichtlich der Gefahren am Arbeitsplatz sensibilisiert und es werden ihnen entsprechende Verhaltensregeln an die Hand gegeben. Ziel ist, die Anzahl der Arbeitsunfälle so gering wie möglich zu halten. Jeder Arbeitsunfall wird analysiert und bewertet. Falls nötig, werden daraufhin ergänzende Sicherheitsmaßnahmen eingeleitet.

**Geschäftsfeld Verkehr: Digitalisierung im Fahrdienst**

Bei der weiteren **Einbindung des Fahrdienstes** (SWK MOBIL) in digitale Prozesse sind die nächsten wichtigen Schritte erfolgt. Das Fahrpersonal wird im ersten Halbjahr 2026 mit betrieblichen Tablets ausgestattet, die auch eine private Nutzung ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde die Betriebsvereinbarung zu mobilen Endgeräten im Fahrdienst geschlossen. Die Verhandlung zur Einführung der fahrdienstspezifischen Software sind sehr weit fortgeschritten. Ein entsprechendes Schulungskonzept wurde ausgearbeitet.



## Innovation und Entwicklung

Der Treiber für Innovationen ist die Notwendigkeit eines **nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsportfolios**. In den Geschäftsfeldern wurden hierfür folgende Entwicklungen vorangetrieben:

### **Geschäftsfeld Energie und Wasser: Inbetriebnahme eines Batteriespeichersystems – Erfolgreiche Fortsetzung der Dienstleistung zur Optimierung dezentraler Energiesysteme**

Im Themenbereich der wirtschaftlich orientierten Betriebsführung dezentraler Energiesysteme in einem **virtuellen Kraftwerk** wurde erstmalig im Jahr 2025 bei der Quantum ein **Batteriespeichersystem** in den produktiven Betrieb überführt. Der Batteriespeicher wird fortlaufend am kontinuierlichen Intraday-Markt optimiert und vermarktet. Des Weiteren bestehen Projekte mit zwei Industriekunden zur Entwicklung von Betriebsoptimierungssystemen der Stromerzeugung, -speicherung und -vermarktung. Bei einem der Kunden soll die Flexibilisierung des Strombezugs des Industriebetriebs erreicht werden. Bei dem anderen Kunden wurden die Planungen im Bereich innovative Anlagentechnik und Energieversorgung erfolgreich abgeschlossen und mit dem Bau begonnen.

Die **Infrastruktur zur Optimierung komplexer Energiesysteme** wird gemeinsam durch die SWK ENERGIE und Quantum weiteren Stadtwerken und Interessierten zugänglich gemacht. Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Dinslaken wurde weiterhin im Projektrahmen stark intensiviert. Der größte und komplexeste Erzeuger im Erzeugerportfolio – eine Holzenergieanlage am Niederrhein – wurde erfolgreich in die tägliche Optimierung integriert. Hiermit wird eine untertägige, wirtschaftlich optimierte Fahrweise inkl. automatisierter Stromvermarktung sichergestellt.

Im Netzbetrieb lag - aufbauend auf zuvor gemeinsam mit der OmegaLambdaTec GmbH durchgeführten Analysen zum Markthochlauf zusätzlicher Lasten und dezentraler Erzeugungsanlagen bis 2050 - der Schwerpunkt im Jahr 2025 auf dem **Aufbau eines umfassenden Monitorings der Ortsnetzstationen (ONS)**. Durch die kontinuierliche Erfassung und Auswertung von Betriebsdaten wird die Transparenz im Netz deutlich erhöht. Dies ermöglicht eine präzisere Bewertung des realen Netzverhaltens sowie eine frühzeitige Erkennung von Engpässen. Gleichzeitig schafft das Monitoring eine belastbare Datengrundlage für fundierte Planungsentscheidungen

und trägt maßgeblich zu einer effizienteren, bedarfsgerechten Netzplanung und -steuerung bei.

### **Geschäftsfeld Entsorgung: Innovative Kühlturkaufbereitungsanlage, Entwicklungskooperation für eine digitale Behälterverfolgung – Verzögerung der Projekte im Kunststoffrecycling**

Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Anlagenportfolios der EGN wurden auch 2025 Prozesse in den Verwertungs- und Aufbereitungsanlagen beleuchtet, bewertet und Optimierungsansätze geplant. Hervorzuheben sind folgende Projekte:

Am Standort in Grevenbroich wurde im Rahmen des Vorhabens **Kühlturkaufbereitungsanlage** der bauliche Teil so weit fertiggestellt, dass ab März 2025 die Maschinen- und Rückgewinnungstechnik und die technische Gebäudeausrüstung montiert und installiert werden konnten. Im 4. Quartal 2025 ist die Anlage in die Leistungstestphase gegangen. Die Inbetriebnahme der Anlage ist im 1. Quartal 2026 geplant.

In Kooperation mit der Firma TOMRA Feedstock GmbH ist die Betreuung einer neuen und innovativen **Abfallsortieranlage** am EGN-Standort in Viersen-Süchteln geplant. Ziel der Abfallsortieranlage ist, aus vorsortierten gemischten Kunststoffen **sortenreine Kunststoffeinzelfraktionen** zu erzeugen. Die notwendigen Genehmigungsvoraussetzungen liegen nach der Abstimmung mit dem Kreis und der Stadt Viersen vor. Die Änderung der Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz wurde bei der Bezirksregierung beantragt. Darüber hinaus sucht die EGN aktuell mit alternativen Vertragspartnern nach möglichen Konzepten zur Umsetzung eines **Projektes zur mechanischen Aufbereitung von Kunststoffabfällen** am Anlagenstandort in Krefeld. Hier hat die EGN im Laufe der Geschäftsjahre 2024 und 2025 neue Konzepte entwickelt und befindet sich aktuell in Verhandlungen mit möglichen Vertragspartnern.

Beiden Projekten fehlen die gesetzlichen Rahmenbedingungen zum verpflichtenden Einsatz von Kunststoffrecyclinganlagen. Aufgrund dessen verzögert sich der Bau der Kunststoffsortieranlage durch die TOMRA Feedstock GmbH und gestaltet sich die Vertragsbindung von möglichen Kooperationspartnern für die Kunststoffaufbereitung zurzeit schwierig.

Im Bereich der digitalen Weiterentwicklungen ist im Geschäftsjahr 2025 die Inbetriebnahme des **digitalen Lager- und Managementsystems** im Sonderabfallzwischenlager Dormagen erfolgt.

Aufgrund der positiven Erfahrungen im Rahmen der Straßenzustandserkennung in Dormagen ist eine Kooperation zwischen EGN und EDGITAL, ein Spin-Off von HOCHTIEF, zur Entwicklung von KI basierten Diensten in Form einer **Smart Waste Lösung** für die kommunale Entsorgungswirtschaft gestartet.

Zur kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung der bei der Müllverbrennung und Abwasserreinigung eingesetzten Verfahrens- und Apparatechnik arbeitet die **EGK** eng mit Herstellern und Lieferanten, aber auch mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen. Themen, bei denen Forschungseinrichtungen und die EGK derzeit kooperieren bzw. sich austauschen, betreffen u. a. das Energiemanagement, die Klärschlammbehandlung, die Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser und Klärschlamm, die Rolle der Müllverbrennung im Rahmen der Energiewende sowie die Abscheidung von CO<sub>2</sub> aus Abgasströmen.

### Geschäftsfeld Verkehr: Realisierung erster Optimierungspotenziale durch intelligente Zählung von Fahrgästen

2024 wurde eine marktfähige Lösung zur Erhebung von Ein- und Aussteigerzahlen an jeder Haltestelle durch Videokameras in den Fahrzeugen in Kombination mit künstlicher Intelligenz entwickelt. 40 Busse sind inzwischen mit diesem **intelligenten Fahrgastzählsystem** ausgestattet. Auf Basis dieser Daten konnten bereits erste Optimierungspotenziale im Schülerverkehr realisiert werden. Perspektivisch ermöglichen die gewonnenen Informationen effizientere Fahrplanstrukturen, datenunterstützte Entscheidungen der Leitstelle sowie die Bereitstellung von Auslastungsprognosen in der App. Im Jahr 2026 ist die Ausstattung von zehn weiteren Bussen mit intelligenter Fahrgastzähltechnik geplant.

Der VRR hat in seinen Gremien beschlossen, dass ab dem 1. Januar 2027 **Tickets** in den Fahrzeugen ausschließlich **bargeldlos** verkauft werden dürfen. Gemeinsam mit der Rheinbahn geht die SWK MOBIL einen Schritt weiter und wird ab diesem Zeitpunkt weder Papiertickets in den Fahrzeugen ausgeben noch Tickets über das Fahrpersonal verkaufen. Die Tickets kauft der Kunde rein digital an sog. Validatoren mit seiner Kreditkarte oder seinem Mobiltelefon. Das Ticket wird auf dem Medium, bzw. in einer cloud gespeichert, mit dem das Ticket bezahlt wurde. Für Kunden, die nicht unbar bezahlen wollen, gibt es die Möglichkeiten im SWK-KundenCenter oder in eine der privaten Verkaufsstellen eine Guthabekarte zu erwerben oder auch noch das traditionelle Papierticket.

## Kundenerlebnis

Die SWK AG gewährleistet ein konzernweit einheitliches Monitoring der **Kundenzufriedenheit** in den Gesellschaften SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL und EGN. Damit wird der Anspruch der Umsorger-Vision, einen leistungsfähigen Service und kundenfreundliche Prozesse sicherzustellen, fortlaufend überprüft. Im Berichtsjahr 2025 wurden hierfür 47.483 Kundinnen und Kunden im Konzern befragt. Die gewonnenen Rückmeldungen dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung bestehender sowie die Gestaltung neuer Services, Produkte und Dienstleistungen.

Die wichtigste Steuerungsgröße hierbei ist der **Net Promoter Score (NPS)**. Der Net Promoter Score (NPS) ist eine Kennzahl zur Messung der Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität, die zeigt, wie wahrscheinlich es ist, dass Kunden ein Unternehmen, Produkt oder eine Marke weiterempfehlen. Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von 0 bis 10. Der Net Promoter Score wird berechnet, indem man den prozentualen Anteil der Detraktoren (Bewertung 0–6) vom Anteil der Promotoren (Bewertung 9–10) abzieht.

Zur besseren Steuerung der Kundenkontaktpunkte wurde für jedes Geschäftsfeld im Berichtsjahr 2025 ein zentrales Dashboard eingeführt, das die Befragungsergebnisse in Echtzeit bündelt. Das interaktive Dashboard ermöglicht eine systematische Identifikation von Optimierungspotenzialen.

Die **lekker Energie** erhebt seit 2021 jährlich über 20 Tsd. Kundenfeedbacks an verschiedenen Touchpoints. Dabei konnte die Zufriedenheit der Kennzahl KPI wie in den Vorjahren auf hohem Niveau gehalten werden. Um das Bewertungserlebnis für Kunden zu steigern und das Kundenverständnis weiter zu schärfen, wurde Mitte des Jahres 2025 auf eine wöchentlich ausgewertete digitale Kundenbefragung mit Sternebewertung umgestellt.

## Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** und die **EU-Taxonomie-Verordnung** sind wesentliche Instrumente zur Förderung der Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Im Zuge eines Projekts unter Federführung der SWK AG werden die künftigen Anforderungen an die für den Konzern der SWK AG verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD und EU-Taxonomie-Verordnung

umgesetzt. Angesichts der fehlenden Umsetzung der CSRD in das deutsche Recht sowie der von der EU-Kommission vorgeschlagenen Änderungen im Rahmen des Omnibus-Pakets wird die Vorgehensweise im Projekt fortlaufend an die aktuellen gesetzlichen Entwicklungen angepasst.

Für bestimmte Konzerngesellschaften (SWK AG, SWK ENERGIE, NGN, lekker Energie, Ampere, EGN, EGK, GSAK, SWK MOBIL) wird weiterhin jährlich der Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem **Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)** erstellt.

Das bestehende **Energiemanagementsystem** auf Basis der Norm DIN EN ISO 50001 wird im Wesentlichen im Verbund unter Führung der SWK AG zwecks einer langfristigen und systematischen Optimierung der Energieeffizienz betrieben. Im Vergleich zu den Vorjahren gab es eine Änderung in der Bilanzgrenze. Die SWK FAHRSERVICE wird nach der Einstellung des Fahrbetriebs im Januar 2024 nicht mehr zertifiziert. Die IDN Infrastruktur-Dienstleistung Niederrhein GmbH ist dagegen neu in die Bilanzgrenze aufgenommen und auditert worden. In der neuen Bilanzgrenze sind nun folgende Gesellschaften enthalten: SWK AG, SWK KOMPAKT, SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, IDN, GSAK und lekker Energie. Nach den durchgeführten internen Audits für alle relevanten Gesellschaften im November 2025 folgte im Dezember 2025 die Re-Zertifizierung.

Aufgrund des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) ist auch die EGN verpflichtet ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 oder Umweltmanagementsystem nach EMAS zu betreiben. Die Einführung wurde mit der Erstzertifizierung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001:2018 im Januar 2025 abgeschlossen. Auch das 1. Überwachungsaudit im November 2025 wurde erfolgreich absolviert.

Im Berichtsjahr konnte insbesondere weiter auf das strategische Ziel „Optimierung des Stromverbrauchs an den wesentlichen Standorten“ eingezahlt werden. Hierzu wurden bei der NGN die Maßnahmen Energetische Optimierung des Rheinwasserpumpwerks eines Wasserwerks und die Erneuerung der Brunnen der Wassergewinnungsanlage Forstwald abgeschlossen.

Darüber hinaus konnten weitere Maßnahmen zum strategischen Ziel „Technische und wirtschaftliche Bewertung von Einsparpotenzialen des Dieselverbrauchs der Busse/PKW-Fuhrpark sowie des Stromverbrauchs der Straßenbahnen, Mobilitätsangebot und alternative Antriebe“ 2025 umgesetzt werden. Hierzu hat insbesondere die SWK MOBIL mit der Inbetriebnahme von 7 Solo-Wasserstofffahrzeugen, 8 Gelenk-Mildhybridbussen sowie der Wasserstofftankstelle auf dem Betriebshof der Gesellschaft beigetragen.

## Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Das diversifizierte Konzern-Portfolio hat weiterhin dazu beigetragen, die herausfordernden Markt- und Wettbewerbsanforderungen zu bewältigen.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** wird bei der SWK ENERGIE die ertragswirtschaftliche Entwicklung gut bewertet. Im Geschäftsjahr 2025 liegt das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr etwas niedriger und gegenüber dem Plan deutlich höher. Aufgrund eines höheren Kundenbestands durch eigene Akquise und die Übernahme eines Kundenportfolios und vorausschauender Preisanpassungsmaßnahmen konnten die Margen und damit das Betriebsergebnis trotz im Durchschnitt oberhalb des Vorjahresniveaus 2024 liegender Beschaffungspreise stabilisiert werden. Die lekker Energie ist mit einem Kundenbestand von ca. 400 Tsd. Lieferstellen sowie einem soliden positiven Jahresergebnis weiterhin als unabhängiger Energieanbieter ein bedeutender Player im Markt. Eine unseres Erachtens faire und wirtschaftliche Preis- und Produktpolitik sowie der wiederholt ausgezeichnete Kundenservice sind Teil der Unternehmensstrategie. Die Vertriebsgesellschaften setzen auf Langfristigkeit durch Margenoptimierung, strategische Kundenbindung und werthaltige Neukundengewinnung.

Bei der NGN konzentrieren sich die Maßnahmen weiter einerseits auf eine Optimierung der Erlösseite und andererseits auf ein konsequentes Kostenmanagement. Das Ergebnis der NGN liegt über dem geplanten Ergebnis. Dies ergibt sich aus Sondereffekten durch die Auflösung von Rückstellungen. Unter Berücksichtigung des regulatorischen Ergebnisdrucks, ist das Ergebnis der NGN, aufgrund der erfolgreichen Kostenmanagementmaßnahmen positiv zu bewerten.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** wurde insgesamt ein zufriedenstellendes Ergebnisniveau erreicht. Die Entwicklungen waren teils positiv, teils negativ. Positiv war die Entwicklung der operativen Leistungen im Bereich der thermischen Anliefermengen, die trotz des schwierigen wirtschaftlichen Gesamtumfelds gute Auftragslage und Auslastung bei der EGN in nahezu allen Bereichen. Negativ wirkten hohe Reparatur- und weitere Sachaufwendungen bei der EGK.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** bleibt die Situation schwierig. Durch die Einführung des stark rabattierten und subventionierten Deutschlandtickets ist es zwar gelungen, die Kundenbasis auf Vor-Coronaniveau zurückzugewinnen.

Jedoch die Einnahmen aus tatsächlichen Ticketerlösen, ergänzt um die Ausgleichsmittel von Bund und Land, reichen bei weitem nicht aus, um die weiter stark steigenden Kosten für Personal, aber auch für Energie, Material und Dienstleistungen auszugleichen und die Ergebnisse der Vorjahre nur annähernd wieder zu erreichen. Insgesamt ist der Geschäftsverlauf 2025 so verlaufen wie zuvor abgeschätzt.

Das **Ergebnisniveau (Konzernjahresüberschuss)** hat sich wie erwartet auf einem niedrigeren, aber zufriedenstellendem Niveau eingependelt. Die zukünftige Ertrags- und Finanzlage insbesondere im Geschäftsfeld Verkehr bleibt vor dem Hintergrund der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen unsicher.

Die Eigenkapitalsituation ist unverändert auf einem guten Niveau. Das Liquiditätsvolumen (positiver Finanzmittelfonds) sinkt wie erwartet aufgrund einer höheren Investitionstätigkeit. Der weitere Rückgang kurzfristiger Finanzanlagen zeigt, dass die Liquidität verstärkt für den operativen Betrieb und die Investitionsfinanzierung benötigt werden.

Die konzernweiten Anstrengungen zur Gewinnung neuer Mitarbeitender sind erfolgreich und schlagen sich in weiter steigenden Mitarbeiterzahlen nieder. Die Personalsituation bleibt jedoch, insbesondere im Bereich Logistik, Technik und Transport angespannt. Dies führte im Berichtsjahr allerdings zu keiner nachhaltigen Belastung in den Betrieben.

Die Konzernleitung bewertet den Geschäftsverlauf insgesamt sowie die aktuelle Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage als zufriedenstellend.